

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1912**

220 (11.5.1912) Mittagausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von  
F. Thiergarten.  
Chefredakteur: Albert Herzog.  
Verantwortlich für Politik  
und allgemeinen Teil: Anton  
Rudolph, verantwortlich für  
den gesamten badischen Teil:  
Johann Scherel und für den  
Anzeigenteil: A. Rinderspacher,  
sämtlich in Karlsruhe.  
Berliner Bureau:  
Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage:  
**33000** Expl.  
gedruckt auf 8 Brevillings-  
Notationsmaschinen.  
In Karlsruhe und nächster  
Umgebung über  
**21000**  
Abonnenten.

Expedition:  
Büchel- und Lammstraße-Ecke  
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.  
Brief- ob. Telegr.-Adr. laute  
nicht auf Namen, sondern:  
„Bad. Presse“, Karlsruhe.  
Zug in Karlsruhe:  
Im Verlage abgeholt:  
Monatlich 60 Pfg.  
Frei ins Haus geliefert:  
Vierteljährlich M. 2.20  
Jahrsweise: bei Abholung  
am Postschalter M. 1.80.  
Durch den Briefträger täg-  
lich 2mal ins Haus gebracht  
M. 2.52.  
Seitige Nummern 5 Pfg.  
Größere Nummern 10 Pfg.  
Anzeigen:  
Die Kolonelle 25 Pfg.,  
die Reklamezeile 70 Pfg.

Nr. 220.

Karlsruhe, Samstag den 11. Mai 1912.

Telephon-Nr. 86.

28. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfasst  
16 Seiten.

## Die Karlsruher Kaiserfeste.

\* Karlsruhe, 11. Mai. Wieder, wie in früheren Jahren, wird heute der Kaiser bei seiner Heimkehr von den Erholungstagen auf Korsu zuerst in der badischen Residenz seinen Fuß auf deutsche Erde setzen, vom Willkommgruß der Bürgerschaft herzlich empfangen. Es ist eine alte, liebe Gewohnheit des Kaisers geworden, bei der Heimkehr aus den Gefilden des Südens zunächst im Familienkreis der Großherzoglichen Verwandten im Karlsruher Schloß zu verweilen, ehe ihn seine fürstlichen Pflichten weiter führen. Und es ist auch nicht das erste Mal, daß er, wie heute, hier gleichsam im Eingangstor des Reiches, zur selben Zeit seine ersten Ratgeber um sich sieht, mit ihnen weittragende Entscheidungen zu treffen.

Selten aber lag eine größere Bedeutung in den kaiserlichen Konferenzen zu Karlsruhe, als heute. Selten war zugleich die Ungewißheit über die Weltlage und die Stellung des Deutschen Reiches hierbei allgemeiner, die politische Atmosphäre undurchsichtiger und drückender wie diesmal, wo der Kaiser an seinem Karlsruher Hoflager den Kanzler des Reiches, den Leiter der auswärtigen Politik und den Mann trifft, der heute als der Meister der deutschen Diplomatie gilt. Aus den Zeitungsberichten der letzten Tage war zur Genüge zu ersehen, welche widersprechenden Kombinationen an den Botschafterswechsel zu Konstantinopel-London geknüpft worden sind; wie hier die Besorgnis vor der Entwicklung der Dinge im Orient, dort eine Hoffnung auf eine Einleitung freundschaftlicher Beziehungen zu England mit einander stritten. Wobei nicht weniger darauf hinzuweisen war, wie die orientalischen Fäden gerade in London oft genug mit besonderem Vorbedacht verwebt wurden. Denn es ist nicht vergessen, wie groß in England die Eifersucht auch auf Deutschlands wirtschaftspolitische Erfolge in Konstantinopel und Vorderasien sind und wie oft die Geschäftsleute des englischen Kabinetts veruchten, den Deutschen hierbei hindernd in den Weg zu treten.

Nun zieht Deutschland den Mann, der England auf dem Konstantinopel Posten am unbekanntesten war, dort fort und will ihn als seinen Vertreter nach London senden, und die Engländer ihrerseits, so heißt es, geben uns dafür als Entgelt den Minister zum Berliner Botschafter, der sich bisher als der deutschfreundlichste erwies. Das gilt jetzt als Einleitung einer neuen deutsch-englischen Verständigungspolitik. Und sicher würde das überall auch in Deutschland gern begrüßt werden, würde man nur das Mißtrauen gegenüber dem englischen Kabinett los, das bisher in allen Schachzügen, die es unternahm, sich von einer offensibaren Feindseligkeit gegen Deutschland leiten ließ. In allem schien es fast ein Kamerad der französischen Revandepolitik zu sein, manchmal vielleicht sogar ihr heimlicher Vorwärtstreiber. So ist der Glaube an die neuen Freundschaftsbestrebungen Englands diesseits des Kanals nicht mit Unrecht sehr groß, und das alte Wort, daß die Danaer zu furchten sind, auch wenn sie Geschenke bringen, will manchem nicht aus dem Sinn.

Eines aber hat die Geschichte uns gelehrt: daß für das Deutsche Reich die höchste Friedensbürgschaft in der größten

Kriegsbereitschaft besteht. Je mehr es uns um einen dauernden Frieden zu tun ist, um so mehr muß unsere Kriegsrüstung den Respekt vor uns in der Welt aufrecht halten und ein freundschaftliches Zusammengehen mit Deutschland und eine loyale Achtung seiner natürlichen wirtschaftspolitischen Entwicklung allen Völkern als das Beste und im eigenen Interesse am Gerateinsten erscheinen lassen. Daß dahin die gesamte deutsche Politik zielt und sich durchsetzt, ist unser lebhafter Wunsch, aber auch, daß andererseits im Reiche das Verständnis hierfür immer mehr sich verbreite und vertiefe, wie bei einer solchen Anspannung aller Kräfte es sich im letzten Grunde um das Wohl aller Klassen des gesamten Volkes handelt.

Wen in diesen letzten Jahren Amt und Beruf im deutsch-französischen Grenzlande festhielt, der vermochte die Anruhe und Erregung wohl wahrzunehmen, die dort durch eine uns feindlich gestimmte Bevölkerung geht. Der hörte wohl auch von der großen Zuversicht der Franzosen, gestützt auf ihre eigene überlegene Kriegsbereitschaft und auf die kameradschaftliche Hilfe Englands diesmal endlich in nicht allzuferner Zeit die langersehnte Revanche an Deutschland nehmen zu können. Das mußte den um so nachdenklicher stimmen, der da wußte, was jetzt auch der Kriegsminister in der Reichstagskommission zu geben mußte, daß tatsächlich die Kriegsorganisation in Frankreich viel umfassender ist, als bei uns, und daß wir auch die ziffernmäßige Überlegenheit über Frankreich nicht mehr haben.

Um so erfreulicher wirkt die Einmütigkeit, mit der gestern die bürgerlichen Parteien des Reichstags wie ein Mann die neue Heeresverfassung Deutschlands bewilligten, voll Erkenntnis des Ernstes der Situation und wie sie unstrittig auch die Verärgerung unserer Flottenrüstung bewilligen werden. Ganz einerlei, ob das unsern mehr oder minder heimlichen Feinden angenehm ist oder nicht. Und diese neue deutsche Kraftäußerung, die den Kaiser an der Schwelle des Reiches empfängt, sei ihm ein gutes Omen für den Erfolg seiner Bestrebungen.

Auf des Kaisers Entschlüsse zu Karlsruhe, von denen angenommen wird, daß sie gerade mit den zukünftigen Beziehungen Deutschlands zu England und hierdurch mit der politischen Gesamt-Situation in engem Zusammenhang stehen, schaut heute die Welt. Wir wissen, daß diese Entscheidungen sich in allem von nichts anderem leiten lassen, als von der ehrlichen Sorge des Kaisers um des Vaterlandes Bestes, um die Sicherung seiner Zukunft. Und so schauen wir ihnen voll Vertrauen entgegen. Zugleich aber wünschen wir, daß der Kaiser in diesen Tagen, die ihn gleich wieder mitten in die Regierungsgeschäfte hineinstellen — die ihn freilich auch in Korsu nicht ganz verlassen — sich wohl fühle und heimlich vertraut im fürstlichen Familienkreis wie in der herzlichen Begrüßung und Begeisterung, mit der die Karlsruher Bürgerschaft ihm jubelt; daß er mit Freude auch darin wieder erkennt, wie „fest und treu“ das Badische Land und Volk, sein Großherzog an der Spitze, im Reichsgedanken verharret, der im Kaiser seine stolze Verkörperung sieht. Das mag nach den Tagen, die ihn mit der Fülle griechischer Schönheit beschenkt, ihn grüßen als Zeichen froher, selbstbewußter deutscher Kraft.

≡ Berlin, 11. Mai. (Privattele.) Anscheinend offiziös bemerkt der „Berliner Lokalanzeiger“ in seiner heutigen Nummer zu der bevorstehenden Karlsruher Konfe-

renz: „Die Entsendung des Freiherrn v. Marschall nach London beweist vor aller Welt die Ernsthaftigkeit der deutschen Bemühungen, mit England, selbstverständlich unter voller Wahrung unserer Gleichberechtigung, zu einem guten und dauernden Einvernehmen zu gelangen. Die Hoffnung auf Erhaltung des Friedens wird wieder frisch lebendig, und wenn es dem Nachfolger des Grafen Metternich als sein Lebenswerk gelingen sollte, die früheren Beziehungen zu den beiden verwandten Nationen wieder herzustellen, wird ganz Europa wieder aufatmen.“

## Die einmütige Annahme der Heeresvorlage.

(Tel. Stimmungsbild aus dem Reichstag.)

□ Berlin, 11. Mai. Noch wärmer und geschlossener, als man auch bei hochgepanneter Hoffnung erwartet hatte, nahm gestern die zweite Lesung der Heeresvorlagen, nachdem diese durch das Fegfeuer der Kommission gegangen sind, ihren Verlauf. In knapp zwei Stunden führte der Reichstag die erneute Debatte durch und nur der geärgerte Widerspruch der Sozialdemokraten, denen nach dem Willen des Hauses die Möglichkeit zu einer Verschleppung genommen wurde, verhinderte es, daß die Heeresvorlage ohne Einzelabstimmung nach einer ganz kurzen und gemeinsamen Generalaussprache an bloc angenommen wurde. Aber gegen die en bloc-Annahme des Ergänzungsetzes konnte die äußerste Linke doch nichts einwenden. Gegen ¼ 4 Uhr war alles erledigt. Der freisinnige Herr Dove, der gerade präsierte, klappte den Etat zu und erklärte dem bis auf den letzten Pfah gestülften Hause: „Die Heeresvorlagen sind angenommen!“ Der Antwort war charakteristisch; ein einziges „Bravo!“ Aber dieses Bravo klang hell und voll und wirkte tiefer als irgend eine andere Demonstration.

Wenn nicht alles täuscht, wird sich das eindrucksvolle Schauspiel von gestern in der nächsten Woche bei der Marinevorlage wiederholen. Denn an der Militärvorlage ist schließlich noch mehr Kritik geübt worden, als an der Schwestervorlage, und Herr v. Tirpitz hat nicht einmal einen Duellzwispalt mit dem Zentrum! Man hofft daher wohl auch nicht zu viel, wenn man glaubt, daß der Reichstag doch bis Pfingsten fertig wird.

Der Abg. Erzberger (Ztr.) trug zu der glücklichen Stimmung der gestrigen Sitzung ein gut Teil bei, indem er gleich zu Anfang den Antrag auf Vermeidung der Spezialdebatte und auf en bloc-Annahme stellte. In dieser Art verlief die ganze Debatte. Schließlich hatten die einzelnen Redner ja neues nicht vorzutragen. Aber eigentümlich war, daß in den Reden ein starker nationaler Ton zu schwingen schien. Wars eine Folge der Erklärung, die der Kriegsminister bezüglich der Militärverhältnisse in Frankreich in Aussicht gestellt hatte? Die Zustimmung fällt uns leicht, so sagte der Abg. Reichling (Sp.), „denn für die Sicherheit des Vaterlandes bewilligen wir alles, was notwendig ist.“ Der Abgeordnete Erzberger, Hans Ebler zu Puttlitz, Hagenbuch (Ztr.) und Herzog (N. Vgg.) hielten sich im allgemeinen im Rahmen der Erklärungen zur ersten Lesung. Nur schien das Bedauern über das ihrer Ansicht nach Unzureichende der Vorlagen deutlicher zu sein.

Gegner hat's Ihnen einmal ordentlich besorgt. Kann mir natürlich auch ganz gleichgültig sein. Aber ich warne Sie. Eine zu starke Anstrengung, ein Sprung — und der Knochen geht von neuem kaputt.“

„Doktor,“ fing der Anglispatient zu jammern an — „dann bin ich also ruiniert? Dann bin ich ein verdamnter Bettler?“

Doktor Bath hüllte sich wieder in sein bekanntes Schweigen. Ueberflüssige Reden waren nicht nach seinem Sinn. Der Verband war fertig. Noch einige Verhaltensmaßregeln, eine Warnung vor der Kognakflasche — dann wünschte er seinem bedauernswerten Kranken einen guten Morgen. Er hatte noch bei einer Menge anderer Leute herumzufahren — und Kranke, die im Hotel wie Mister Hartlepool nach dem Hofe hinaus mohten, lohnten ohnehin nicht seine Rechnung.

Gerade als Doktor Bath das Zimmer: 136 verließ, kam ihm der Boy entgegen und wenige Minuten später klopfte der Fremde an die Tür.

„Come in!“ Lang ihm von drinnen eine vertraute, wenn auch nicht gerade einladende Stimme entgegen.

Jetzt im letzten Augenblick schien der Fremde sich noch zu besinnen. Er zauderte, ob er dem Rufe wirklich Folge leisten sollte. Dann aber legte er mit der Entschlossenheit, die ihn hergeführt hatte, die Hand auf die Klinke und trat ein.

Der Empfang, der ihm zuteil wurde, überraschte ihn auch nicht besonders.

„Hallunke!“ so begrüßte ihn der Kranke von seinem Lager aus — „du wagst es also wirklich, mir wieder unter die Augen zu treten?“ Er machte Niene, nach dem massiven Stiefelnecht zu greifen, der unter dem Sofa hervorah, aber lieber befand sich dieses nützliche Werkzeug nicht ganz in dem Bereiche seiner Arme und so mußte die Begrüßung ohne dessen Mitwirkung von staten gehen.

Sein Besucher ließ diesen Empfang erst ruhig an sich vorübergehen. Ohne seinen schönen funkelnden Zylinderhut auf-

## Der grüne Schlüssel.

Roman von Heinrich See.

(16. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Etwa drei Wochen waren seit dem Ueberfall vergangen, es war an einem Vormittag, im Hotel Liverpool in der Maiden Street sah der dicke Portier in seiner Loge und er war dort in der „New-York-Herald“, worin ein neuer Nord beschrieb stand, vertieft, daß er gar nicht merkte, wie durch die weitgeöffnete Glastür ein Fremder in den Flur trat, bis dieser seine Anwesenheit dadurch kundgab, daß er sehr vernehmlich an das Fenster klopfte, hinter dem der Hüter des Hauses saß.

„What is your pleasure?“ fragte dieser, indem er, gerade an der spannendsten Stelle seiner Lektüre unterbrechend, aus seiner Zeitung ausblühte und gewohnheitsmäßig einen genau prüfenden Blick über die Erscheinung des Fremden warf. Es war ein zierlicher Herr, sehr elegant gekleidet, mit aufgewickelten schwarzen Schnurrbart. In seiner Kravatte blühte eine große Brillantnadel.

„Logiert hier Herr Hartlepool?“ fragte der Fremde.

„Herr Hartlepool? Jamohl.“

„Ich möchte ihn sprechen.“

„Herr Hartlepool liegt krank.“

„Ich weiß. Trotzdem muß ich zu ihm.“

„Ihre Karte?“

„Hier.“

Der Portier rief den im Flur eben auftauchenden Boy heran, gab ihm die Karte und erteilte ihm den dazu gehörigen Auftrag. Einige Minuten später kehrte der Boy mit der Antwort zurück, daß Herr Hartlepool bereit sei, den Besuch zu empfangen.

„Zimmer 136!“

Mit dem List fuhr der Fremde hinauf.

Mister Hartlepool lag in seinem ungemütlichen öden Hotelzimmer auf dem Sofa. Der Arzt war gerade bei ihm

und eben stand dieser im Begriff, um den leidenden Fuß einen neuen Verband anzulegen.

„Der Teufel soll Sie massakrieren, Doktor,“ sagte Mister Hartlepool in sehr herabgestimmter Verfassung, „wenn Sie mir jetzt nicht reinen Wein einschenken. Wie lange soll ich auf diesem verdammten Marterbrett noch liegen bleiben? Wann werde ich aufstehen?“

„Hätten Sie meinen Rat befolgt,“ erwiderte der alte Herr phlegmatisch — „hätten Sie sich ins Krankenhaus schaffen lassen, Sie wären vielleicht heute schon wieder hergestellt. Aber natürlich, im Krankenhaus gibt's keine Kognakflaschen neben dem Bett. Ich habe Ihnen das Trinken oft genug verboten, es entzündet die Wunde von neuem und wenn Sie's nicht lassen, dann liegen Sie noch in vier Wochen hier.“

„Eine verdammte Linde sind Sie, Doktor!“ fuhr der Kranke ärgerlich auf. Das Wort „verdammte“ schien sein Lieblingsausdruck. — „Noch vier Wochen? Und wer bezahlt mir die Gage, wenn ich hier auf der Bärenhaut liege? Den Kognak brauch' ich wie der Fisch das Wasser. Ich krepriere sonst in dieser verdammten Langeweile.“

Gelassen legte Doktor Bath wieder die beiden Guttaperchastreifen um den Knöchel und knüpfte die Binde herum. Er würdigte seinen Patienten keiner Antwort.

„Am 15. September habe ich mein neues Engagement in Milwaukee anzutreten. Doktor, wenn ich Ihnen einen verdammten Eid darauf lege, daß kein gebrannter Tropfen mir mehr die Gurgel hinunterlaufen soll — werd' ich an dem Tage wieder in Arbeit können?“

„Sie werden überhaupt nicht mehr in Arbeit können.“

„Doktor!“ schrie der Kranke auf.

„Endlich müssen Sie's ja doch erfahren. Starke Anstrengungen hält dieser Fuß nicht mehr aus. Ich sagte Ihnen schon, ein Wurzelknochen ist gebrochen und ein Knochenband zerrissen. Daß Sie nur getölpelt sind, das machen Sie einem anderen weiß. Es wird wohl eine Krügelei gewesen sein und Ihr

Ganz besonders starke nationale Töne ließ der Abg. Bassermann (natf.) erklingen. Er sprach seine ganz besondere Befriedigung darüber aus, daß das Ausland sich des Eindrucks dieser Sitzung und der Einmütigkeit und Geschlossenheit des Reichstags nicht werde entziehen können.

Dann beschäftigte das Haus noch der sozialdemokratische Antrag auf Herabsetzung der Dienstpflicht und zwar vom 1. Oktober 1915 an. Gegen diesen Antrag erhoben sich auf allen Seiten Widerspruch. Der Abg. Erzberger (Ztr.) lehnte ihn als eine Ueberbürdung ab. Auf der Rechten nannte man ihn eine Gefährdung der Schlagfertigkeit unseres Heeres. Er wurde dann auch abgelehnt, als man zu den Abstimmungen kam. Der Kriegsminister hatte sich gleichfalls gegen die Herabsetzung der Dienstzeit ausgesprochen.

Als dann Herr Ledebour (Soz.) die Sache aufzuhalten zu versuchen begann, wollten die anderen Parteien die Geschlossenheit der beabsichtigten Demonstration nicht beeinträchtigen lassen. Sie übermittelten daher Herrn Dove einen Verlagsantrag. Herrn Ledebour ging aber die Sache zu schnell und so vereitelte er wenigstens die en bloc-Aannahme der Militärvorlage, er widersprach und so mußte sie unterbleiben. Aber an der Einmütigkeit des Hauses rüttelte das nicht. Bei der Militärvorlage wie bei der Ergänzung erhob sich das Haus bis auf die Sozialdemokraten wie ein Mann.

Die Tagesordnung war damit erschöpft. Da die Dinge sich so ungemein rasch abgewickelt hatten, war es erst 1/3 Uhr. Herr Dove beramte also eine zweite Sitzung an, in der der Militäretat zur Sprache kam. Nach einer längeren sozialdemokratischen Rede brachte der Abgeordnete Gothein (Z. V.) zum Teil in Wiederholung sozialdemokratischer Bemerkungen die Sprache auf den Fall Czerny, tadelte die häufigen Verlesungen und erörterte noch einmal die Frage der Juden im Heere. Der Kriegsminister ging den Dingen gründlich zu Leibe. Er ließ sich nicht schrecken. Zum Fall Czerny brachte er das Abchiedsgesuch des berühmten Chirurgen zur Verlesung und erklärte darüber hinaus und mit Nachdruck, daß gegen Czerny tatsächlich nichts unternommen worden sei, und daß dieser vielmehr allen Maßnahmen, die, wie gesagt, nicht beabsichtigt waren, zuvorgekommen sei. Die von Herrn Gothein und dem sozialdemokratischen Redner vorgebrachten Fälle ver sprach er zu verfolgen und bezüglich der Vorwürfe wegen der Nichtbeförderung zum Reserveoffizier führte er als Beispiel einen Fall Lieber an, bei dem nach der „nur ungern“ gegebenen Erklärung Herrn v. Hertlings eine Tante schuld sei, die sich in Straßburg „nicht der allgemeinen Achtung erfreue“.

Das Frage- und Antwortspiel zwischen den einzelnen Abgeordneten und dem Kriegsminister setzte sich dann noch einige Stunden fort. Wie in den Vorjahren boten auch diesmal wieder verschiedene Einzelheiten des Militäretats den Reichstagsabgeordneten Anlaß zur Kritik. (Reichstagsbericht S. 12.)

M. Köln, 11. Mai. (Privat.) Das führende rheinische Zentrumsblatt, die „Kölnische Volkszeitung“, bemerkt zu der gestrigen Annahme der Heeresvorlage:

„Die En bloc-Aannahme nach kaum zweistündiger Debatte gerade in diesem Reichstag dürfte auch im Ausland einen tiefen und guten Eindruck machen. Sie zeigt, daß man selbst links auf den Bänken der Halb- und Ganz-Sozialisten sich der nationalen Stimmung des deutschen Volkes nach den Ereignissen des letzten Jahres nicht allzu laut zu widersetzen wagt.“

„Die Debatte war in ihrer vornehmen Zurückhaltung des patriotischen Wertes würdig. Noch nie zuvor ist eine große Heeresvorlage so schnell ohne heftige Parteikämpfe mit so großer Mehrheit zur Annahme gelangt.“

Dem preussischen Abgeordnetenhaus.

hd Berlin, 10. Mai. (Tel.) Im Abgeordnetenhaus waren heute zu Beginn der Sitzung die sonst meist leeren Tribünen bis auf den letzten Platz besetzt. Vor dem Eingangsportal an der Prinz Albrechtstraße waren zwei Schulleute postiert. Etwa 30 bis 40 anscheinend sozialdemokratische junge Leute erwarteten mit einigen Photographen die sozialdemokratischen Mitglieder und brachten auf den Abgeordneten Borchardt, als dieser mit dem Abgeordneten Liebknecht erschien, ein Hoch aus. Unter dem zur Verteilung gelangten Drucksachen befand sich der Einspruch des Abgeordneten Borchardt (Soz.) gegen seine gewalttätige Entfernung aus der Sitzung vom Donnerstag. Der Präsident hat dieses Schreiben den Mitgliedern des Hauses schriftlich zur Kenntnis gegeben mit der Hinzufügung, daß die Abstimmung über den Einspruch nach Verteilung des stenographischen Berichtes über die gestrige Sitzung, also Montag, den 13. d. Mts., auf die Tagesordnung gesetzt werden soll.

Die Abstimmung über den Einspruch erfolgt bekanntlich ohne Debatte. Der Präsident läßt hierauf ein Schreiben verlesen, das von der Staatsanwaltschaft eingegangen ist. Es enthält die Ermächtigung des Abgeordnetenhauses zur Strafverfolgung des verantwortlichen Redakteurs des „Vorwärts“ und der sonstigen Mitarbeiter wegen Beleidigung des Abgeordnetenhauses in einem Artikel mit der Ueberschrift: „Reaktionäre Affenskomödie“. Der Artikel bezieht sich auf die Verhandlungen der Geschäftsordnungskommission des Abgeordnetenhauses. Das staatsanwaltliche Schreiben wird der Geschäftsordnungskommission des Hauses überwiesen. — Das Haus tritt dann in die Tagesordnung ein.

hd Berlin, 10. Mai. (Tel.) Die Geschäftsordnungskommission des preussischen Abgeordnetenhauses hat heute eine neue Verschärfung der Geschäftsordnung beschlossen. Der Präsident soll das Recht erhalten, die Reihenfolge der Redner zu bestimmen. Bei Bemerkungen zur Geschäftsordnung und bei persönlichen Bemerkungen soll dem Präsidenten die Befugnis erteilt werden, nach erfolglosem Ruf zur Sache oder zur Ordnung, dem Redner das Wort zu entziehen ohne vorherige Anfrage, ob das Haus damit einverstanden sei.

— Berlin, 11. Mai. Das „Berliner Tagblatt“ schreibt: Anlässlich des Ausschlusses des Abg. Borchardt aus der Donnerstag-Sitzung des preussischen Abgeordnetenhauses veranstaltete die Sozialdemokratie gestern Abend sechs hundert Protokollversammlungen, die überall ruhig verliefen. Nach Schluß der Versammlung in der Müllerstraße rückte ein Zug von mehreren 1000 Personen unter Abführung der Arbeitermarschälle und Hochrufen auf das allgemeine gleiche und direkte Wahlrecht bis zur Sellenstraße vor, wo ein starkes Polizeiaufgebot die Demonstranten mit blanker Waffe auseinandertrieb. Es erfolgten einige Sittierungen. Der „Rösischen Zeitung“ zufolge sollen einige Demonstranten leicht verletzt worden sein.

hd Dresden, 10. Mai. (Tel.) Bürgermeister Dr. Rath hat der Bitte der Bürgerchaft von Burgk, die eine von 1300 Personen unterzeichnete Petition zur Unterzeichnung an ihn sandte, nachgegeben und auf die Oberbürgermeisterstelle in Zittau endgültig verzichtet. Damit ist die Nichtbetätigung Roths durch die Regierung hinfällig.

— Genua, 10. Mai. Nachdem um 2 Uhr 45 Min. die „Hohenzollern“ am Friedrich-Wilhelm-Kai festgemacht hatte, begaben sich der deutsche Botschafter v. Jagow, der deutsche Generalkonsul von Genua, v. Herff, der Präfekt, der Oberbürgermeister und der Hafenkapitän von Genua, die Generale Cadorna und Tommasi und die deutsche Kolonie, die am Kai das Eintreffen der „Hohenzollern“ erwartet hatte, an Bord, um den Kaiser und die Fürkittler zu begrüßen. Den Prinzenpaaren wurden vom Bürgermeister, dem Hafenkapitän, Frau v. Herff und den deutschen Damen prächtige Blumenkörbe überreicht. Der Kaiser empfing die Vertreter der Behörden auf dem Promenadenweg, während die Prinzessinnen mit den Damen sich in dem Salon begaben. Die italienischen Herren verließen um 3 Uhr die „Hohenzollern“, während der deutsche Botschafter, der Generalkonsul und einige Mitglieder der deutschen Kolonie noch an Bord blieben.

— Genua, 10. Mai. Die Fahrt der „Hohenzollern“ und des „Kolberg“ von Korfu nach Genua verlief schön. Messina wurde gestern früh, Neapel gestern Abend passiert. Die Weiterreise nach Karlsruhe erfolgt um 5 Uhr 30 Min. mittels Sonderzug.

England. Das koloniale Zukunftsabkommen mit Deutschland. P.O. London, 11. Mai. (Priv.) Wie von hier der „Wien. Allgem. Ztg.“ gemeldet wird, eilen die Nachrichten, die über deutsch-englische Verhandlungen, betreffend ein koloniales Abkommen zu melden wissen, den Tatsachen weit voraus. Vor der Hand scheine die englische Regierung, wie dies ja auch aus mehreren Erklärungen leitender englischer Staatsmänner hervorgehe, auf dem Standpunkt, daß gegenwärtig keine reale Basis für ein solches Abkommen vorhanden sei. Alle Meldungen, die sich auf einen derartigen Vertrag beziehen, seien lediglich Produkte politischer Kombinationen, da die Frage eines solchen Abkommens gegenwärtig weit davon sei, aktuell zu sein.

Die Wiener „Neue Freie Presse“ meldet dazu noch aus Berlin, daß die Gerüchte über die Abtretung von Sansibar an Deutschland, laut Auskunft aus kompetenter Quelle, vollständig unbegründet sind.

Amerika. Die Kämpfe in Mexiko. — El Paso, 10. Mai. General Huerta, der Befehlshaber der Regierungstruppen in Nordmexiko, hat an den Korrespondenten nach allen diesen umständlichen Vorbereitungen, die Mister Hartlepool schon „verdammend“ ungeduldig machten, füng er endlich an, zu erzählen.

Zunächst aber wird es nötig sein, dem Leser über das Verhältnis der beiden Ehrenmänner zueinander einige Aufklärung zu geben. (Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Mannheim, 10. Mai. Die Nachricht, daß der Leiter des Mannheimer Hof- und National-Theaters, Intendant Gregori, für den neu zu schaffenden Posten eines Schauspielers am Münchener Hoftheater in Aussicht genommen sei und als dessen Nachfolger der Direktor des Münchener Künstertheaters, Georg Fuhs, in Betracht komme, wird von dem Intendanten Gregori als jeder Grundlage entbehrend bezeichnet. Er habe noch Vertrag bis 1913 und keine Veranlassung, für die Zeit darüber hinaus Verhandlungen anzuknüpfen. Die Sitzung der hiesigen Theaterkommission, die heute stattfand, hat sich, laut „Hfr. Ztg.“, überhaupt mit den Gerüchten garnicht beschäftigt.

— Berlin, 10. Mai. (Tel.) Der Feuilletonist und Dramatiker Benno Jacobson ist im Alter von 53 Jahren gestorben. (Jacobson hat sich als Verfasser hübscher kleiner Schwänke usw. bekannt gemacht.)

Vermischtes. — Leipzig, 10. Mai. (Tel.) Bei Ausschachtungsarbeiten an der Kaiserlichdenkmalallee wurde ein Massengrab gefunden, das Gebeine von sieben Kriegern enthielt. Besonders gut erhalten ist ein Stiefel, eine Medaille in einem Etui und mehrere Knöpfe, die die Nummer 14 tragen, wahrscheinlich eine Regimentsnummer. Die Ueberreste werden eingesargt und auf dem Leipziger Südfriedhof beigesetzt werden.

— Köln, 10. Mai. (Tel.) Der Arbeiter, welcher unter dem Verdacht, seinen vierjährigen Sohn erhängt zu haben, verhaftet worden war, gestand die Tat ohne Zeichen von Reue an. Er gibt an, er beabsichtige, auch die beiden anderen

Kinder der Frau umzubringen, weil er arbeitslos war. Der Mann ist ein Trinker.

— Schmalkaden, 11. Mai. (Tel.) Im benachbarten Grumbach verübten Zigeuner bei einem Gastwirt und dem Bürgermeister Einbrüche. Am dieselbe Zeit hatten 3 Jäger, die sich auf dem Anlande befanden, am Petersgrund einen Zusammenstoß mit Zigeunern. Aus einem größeren Zigeunerlager wurden mehrere Schüsse auf die Jäger abgegeben, die das Feuer erwiderten. So wurden etwa 100 Schüsse gewechselt, bis sich die Jäger zurückzogen.

— Innsbruck, 10. Mai. (Tel.) Im Unterinntal ist das Wasser noch immer im Steigen begriffen. Nach zwölfstündiger Unterbrechung setzte der Regen wieder ein. Am Rißhöl sind viele Felder mit Geröll bedeckt und die Wege zerstört. In Fieberbrunn drohen Häuser einzusinken; eine Straße ist kilometerweit fortgerissen. Militär ist heute früh nach Fieberbrunn u. heute mittag nach Brizental abgegangen.

— Kopenhagen, 10. Mai. (Tel.) Auf dem Dampfer „Sporre“ von Odde bei Hardanger, mit Düngemitteln nach Steffin unterwegs, ist heute nachmittag 2 Uhr vor Kulle eine Explosion erfolgt. 8 Mann, darunter der Kapitän, ertranken, 5 wurden gerettet und nach Kopenhagen gebracht.

Zum Untergang des Dampfers wird weiter gemeldet, daß er, bevor er versank, in zwei Teile brach. Mehrere Leute der Besatzung wurden in die Höhe geschleudert und fielen ins Wasser zurück. Ueber die Ursache der Explosion erzählen dem „Lokalanzeiger“ zufolge die Ueberlebenden folgendes: Der Steuermann hatte einige Ratten bis unter das Deck verfolgt. Dabei entzündete er ein Streichholz, was durch die Düngemittel entwickelte Gase zur Explosion brachte. Es erfolgte eine furchtbare Detonation. Das Schiff flog buchstäblich in die Luft. Nach wenigen Minuten waren von ihm nur einige Planken zu sehen, die auf dem Wasser schwammen.

den der „Associated Press“ folgendes Telegramm gerichtet: General Rabago hat gestern 1000 Aufständische bei Torreon geschlagen. Die Aufständischen hatten 90, die Regierungstruppen 7 Tote. General Aubert hat die Aufständischen unter Salazar bei Cuatro Ciénegas geschlagen.

— Washington, 11. Mai. Nach Meldungen, die das Staatsdepartement erhalten hat, breitet sich der Aufstand im östlichen Mexiko immer mehr aus und hat bereits Veracruz und San Luis Potosi erfaßt.

Antliche Nachrichten. Der von Seiner Durchlaucht dem Fürsten Erwein von der Leyen auf die Pfarrei Brinzbach, Delanats Pfar, präsezierte bisherige Pfarrer Wilhelm Armbruster in Raitthaslach ist am 21. April 1912 kirchlich eingesetzt worden.

Badische Chronik. — Karlsruhe, 10. Mai. Auf der am letzten Samstag in Heidelberg abgehaltenen Oberbürgermeisterkonferenz bildete die Besprechung des Erlasses des Ministeriums des Innern über die Anlehnungspolitik der Städte den wichtigsten Gegenstand der Tagesordnung. Auf Grund eines eingehenden Referats des Oberbürgermeisters Siegfried-Karlsruhe wurde eine Antwort an das Ministerium des Innern beschlossen, die in letzter Zeit an das Ministerium abgeben wird. In dieser Eingabe, die zunächst noch der Zustimmung der Stadträte und den Städteordnungsstädten unterbreitet werden wird, wird gebeten, von der Einführung, der die jegliche Bewegungsfreiheit der Städte einengenden Bestimmungen abzusehen und es im großen und ganzen bei der jetzigen Praxis zu belassen.

— Bruchsal, 11. Mai. Am 19. Mai findet hier der badische Landeshaupttag statt. Am 5. und 6. Oktober wird die Landesversammlung der „Bad. freien, vereinigten Ortsbetriebs- und Innungs-Frankentassen“ dahier abgehalten. — Die hiesige Stadtverwaltung beabsichtigt infolge der starken Zunahme der Hunde die Hundsteuer von 16 M auf 24 M zu erhöhen.

— Hohenheim (A. Schwyzingen), 10. Mai. In der letzten Bürgerauschussung wurde a. a. eine Vorlage angenommen, nach der an den Sonntagsvormittagen die hiesigen Wirtschaftstafel nur für Fremde offen zu halten und für Einheimische zu schließen sind.

— Reichenbach (A. Lahr), 10. Mai. Der hiesige Ortspfarrer hat einen 9jährigen Schüler aus geringfügiger Ursache so heftig auf Kopf und Arme geschlagen, daß der Knabe blutunterlaufene Streifen davon trug und in ärztliche Behandlung kam. Da laut „Lahr. Ztg.“ der Vater des Schülers Anzeige erstattet hat, wird der Vorfall ein gerichtliches Nachspiel haben.

— Kippenheimweiler (A. Ettenheim), 10. Mai. Die Selbsterlöschung des 8jährigen Sohnes des Tagelöhners Kurz ergab mit Bestimmtheit, daß der Tod des Knaben auf schwere Mißhandlungen zurückzuführen ist, die ihm sein Vater zugefügt hat. Der gestern schon verhaftete Kurz wurde in das Amtsgefängnis Ettenheim verbracht.

— Freiburg, 10. Mai. Der als fahnenflüchtig verdächtigt gemeldete Kanoniker des 5. Bad. Feldart.-Regts. Nr. 76 wurde durch die Polizei seinem Truppenteil wieder zugeführt.

— Staufen, 10. Mai. Der kath. Stadtpfarrer K. Fröhlich ist gestern Abend unerwartet infolge eines Herzschlags gestorben. Er wurde am 12. November 1843 zu Meßkirch geboren und am 4. März 1868 zum Priester geweiht. Seit dem Jahre 1894 war der Verstorbene Stadtpfarrer in Staufen, wo er sich vieler Sympathien erfreute.

— Sulzburg (A. Mühlheim), 10. Mai. Der seit 31. März vermisste, zuletzt hier beschäftigte Italiener Trendozi wurde in der Nähe des Bades Sulzburg als Tote ausgefunden. Es liegt allem Anscheine nach Selbstmord durch Vergiftung vor. Was den Mann in den Tod getrieben hat, ist nicht genau festgestellt.

— Hauen (Wiesental), 10. Mai. Nach einer über 50 Jahren bestehenden Sitte begeht man hier, im Heimatsort des alemannischen Dichters Joh. Peter Sebel, dessen Geburtstag — 10. Mai — in feierlicher Weise. Auch in diesem Jahre blieb man der Sitte treu. Während des Festes, den Pfarrer Beuerle in einer trefflichen Ansprache würdig, wurden aus der Hebelstiftung Prämien an Lehrlinge, Unterstützung an bedürftige Kinder und ein Geldgeschenk von 85 Mark an ein junges Hochzeitspaar verteilt. Aus dem gleichen Fonds bewirtete man die zwölf ältesten Männer und Frauen des Dorfes.

— Schopfheim, 10. Mai. Einen schrecklichen Tod fand gestern Abend der in der Kronenbrauerei beschäftigte 16jährige Lehrling A. Böhrer. Er wurde von der Transmissionswelle erfaßt und von seinen Kleidern erstickt, ohne daß jemand den Vorfall beobachtete. Man fand den jungen Mann später an der Transmissionswelle hängend. Wiederbelebungsversuche waren erfolglos.

abzunehmen, setzte er sich dann, nachdem er sich so von der Ungefährlichkeit seines alten Freundes hinreichend überzeugt hatte, seinem Lager gegenüber in der gebotenen Entfernung auf einen Stuhl, zündete sich gemächlich eine Zigarette an, legte ein Bein über das andere und sagte dann mit der gleichmütigsten Miene von der Welt:

„Ich schlage dir zunächst vor, daß wir von der alten Geschichte nicht mehr reden. Ich komme, weil ich eine wichtige Nachricht für dich habe. Ohnehin hat es mich scheußliche Arbeit gekostet, herauszubekommen, wo du überhaupt steckst. Also du hast Mathewur gehabt — mit deinem Fuß? Im „Eben“ haben sie mir’s erzählt. Hoffentlich nichts allzu Ernsthaftes?“

„Das „Eben“ war das Theater, das zuletzt die Ehre gehabt hatte, Mister Hartlepool auf seinen Brettern zu sehen.“

„So Ernsthaftes, Gott verdamm’ mich, daß ich mit der verdammten Haze nicht mehr werde arbeiten können.“

Einigermassen betroffen nahm der andere die Zigarette aus dem Munde.

„Das heißt du bist wohl nur in den Kopf.“

„Rein, zum Teufel, das hat mir der Schuft von Doktor prophezeit.“

„Aber was wirst du dann in Zukunft anfangen?“

„Kollekte machen, Betteln gehen werde ich.“

„Sm!“ Ein Schmunzeln flog über des anderen Gesicht. Statt sein Mitgeföhl zu erregen, schien ihm das bevorstehende traurige Schicksal seines guten Freundes geradezu Befriedigung zu bereiten. „Dann komme ich also grade all right. Dann komme ich als dein Retter in der Not. Ein Glück hast du wahrhaftig, Mensch! Ich sagte dir also, daß ich eine Nachricht für dich habe.“

„Was für eine verdammte Nachricht?“ schrie Mister Hartlepool ungeduldig.

„Vor“ zu.“

Der Fremde warf seine Zigarette fort, nahm eine neue aus dem Etui, zündete sie sich gemächlich an, wechselte die Beine

Reinlaufenburg (A. Sidingen), 10. Mai. Durch die starken Regengüsse der letzten Tage ist der Rhein bedeutend gestiegen. Die Platten haben die Gangdämme der Wasserwerksbauten überfliegen und die Baustellen stehen unter Wasser. Infolgedessen sind die Bauarbeiten sehr gehemmt.

Dehringen (A. Radolfzell), 10. Mai. Der Farnenwärtter Weininger wurde vorgestern von einem Farnen zu Tode getreten. Das rasende Tier hat den Mann wahrscheinlich beim Füttern zu Boden gestoßen und solange auf ihm herumgetreten, bis er tot war.

Vom Landtag.

Karlsruhe, 11. Mai. Der zweiten Kammer gingen gestern folgende Petitionen zu: des Hörbahatomitees um Gewährung eines entsprechenden Staatsbeitrags zum Bau und Betrieb einer Lokalbahn von Sigen durch die Höri nach dem Rhein; des Verbands badischer Feuerbestattungsvereine um gesetzliche Regelung des Feuerbestattungswesens unter Befreiung der nicht durch die allgemeine Volksgesundheit und die Strafrechtspflege gebotenen Beschränkungen.

Karlsruhe, 11. Mai. Zu dem Beschlusse der Zweiten Kammer, die badische Gesandtschaft in München aufzuheben, schreiben die „Münch. N. Nachr.“: „Seit September 1908 hat Herr v. Red den badischen Gesandtschaftsposten am bayerischen Hof inne, der nach dem Abgang des langjährigen Gesandten Herrn v. Bodman geraume Zeit vakant geblieben war. Bei der Möglichkeit einer leichten direkten Bestätigung der Regierung von Bayern und Baden in allen gemeinsamen Fragen kam der badische Gesandtschaft zum ersten eine repräsentative Bedeutung zu. So kommt die Aufhebung dieser Gesandtschaft nicht überraschend.“

Freiburg, 10. Mai. Die badischen Landstände und die Regierung folgen am 15. Mai einer Einladung des Stadtrats zum Besuche der Stadt Freiburg. Der Ertrag mit den Gästen trifft 10 Uhr vormittags hier ein, worauf zunächst die Besichtigung des neuen Kollegiengebäudes der Universität erfolgt, an die sich ein vom Senat der Universität dargebotenes Frühstück anschließt. Nachmittags 1/3 Uhr ist eine Rundfahrt durch die herrlichen Waldstraßen um die Stadt mit kurzer Rast in dem Restaurant Aberg, wo die Stadt eine Erfrischung darbietet, vorgesehen. Den Besuch soll am Abend eine Vorstellung im neuen Theater beschließen.

Die Mannheimer Handelskammer und die Abschaffung der Liebesgabe.

Mannheim, 10. Mai. Die Handelskammer für den Kreis Mannheim hat in ihrer letzten Plenarsitzung nach Anhörung ihrer Sonderkommission für die Branntweinbesteuerung zum Gesetzentwurf über die Befreiung des Branntweinfontingents folgende Erklärung angenommen:

„Die Kammer ist in Übereinstimmung mit den in ihrer Sonderkommission vertretenen Interessenten aus der Spiritus produzierenden und der Spiritus brandenden Industrie sowie dem Spiritushandel der Ansicht, daß, nachdem erst vor knapp drei Jahren der Branntwein einer neuen Steuerbelastung unterworfen und sowohl das Brennereigewerbe selbst wie die mit ihm in Beziehung stehenden Industrie- und Handelszweige einschneidenden Gesetzesänderungen ausgeht worden sind, alle Beteiligten Anspruch darauf gehabt hätten, von neuen gesetzgeberischen Maßnahmen verschont zu bleiben. Sie teilt die Befürchtung, daß die jetzige Regierungsvorlage praktisch als neue Konsumsteuer wirken muß und daß die Aufhebung des Kontingents eine große Benachteiligung Süddeutschlands bedeuten würde. Ebenso schließt sie sich der von der Kommission einmütig vertretenen Ansicht an, daß kein Unterschied zwischen den landwirtschaftlichen und den gewerblichen süddeutschen Brennereien stattfinden sollte.“

Mit Rücksicht auf den naturgemäßen verschiebenartigen Standpunkt der einzelnen auf der Frage interessierten Gruppen wird sie im übrigen deren Ansicht der badischen Regierung, dem Bundesrat und dem Reichstag übermitteln und zwar wird sie zu diesem Zweck die Einzelwünsche der Brennereindustrie, der Likörfabrikanten und des Spiritushandels vorlegen, sowie die Erklärung der Spiritushändler, daß sie die Abschaffung der sog. Liebesgabe an sich zwar begrüßen, dieselbe aber unter dann für berechtigt und zweckmäßig halten, wenn gleichzeitig die Bestimmungen des Branntweinsteuergesetzes von 1909 über Durchschnittsbrand und Vergällungspflicht beseitigt werden.

Ferner beschloß die Kammer, den zuständigen Faktoren von der Lage Kenntnis zu geben, in welche die Spiritus verarbeitende Industrie durch die von der Gesetzgebung geförderte Bildung eines Spiritusmonopols gelangt ist.“

Nachkänge zum Gastwirtstage.

K. Weinheim, 10. Mai. Zugleich mit dem 27. Verbandstage der badischen Gastwirte hielt der Gastwirtsverein Weinheim und Umgebung sein 25 jähriges Jubiläum ab. Aus diesem Anlasse überreichte Vorstand Hofmeister den Gekörmten M. Schmittler-Laubendach, P. Dornwälder-Weinheim, Reiffel (Pfälzer Hof)-Weinheim, Jakob Beth We-Oberflodenbach und M. Mangold (zur Krone)-Hemsbach je ein Bundesdiplom im Rahmen. Außerdem überreichte der Verbandpräsident Festsch-Rarlsruhe dem Vorstand Hofmeister-Weinheim die goldene Bundesnadel, den Gekörmten Mühlbauer und Müller-Weinheim je eine silberne Nadel, sowie den Kollegen Vos-Leutershausen, Ratsellerwirt Zintgräf-Weinheim, P. Dornwälder-Weinheim und Reibold-Wülfelsbach je ein Ehrendiplom vom Bund deutscher Gastwirte.

Auf die anstrengenden Beratungen zur Förderung des Gastwirts-gewerbes folgten für die Teilnehmer des Verbandstages sehr vernünftige Stunden: da der festgebende Verein durch umfassende Arrangements, unter denen auch die prätabendliche Burgenbeleuchtung nicht fehlte, um den Gästen liebe Erinnerungen an Weinheims Gastfreundschaft zu verschaffen. Den Hauptziehungspunkt bildete ein Auszug zu unseren Burgen, den man gestern nachmittag bei lachendem Sonnenschein unternahm. Auf der Burgruine Windex harzte der Gäste eine ganz besondere Ueberraschung, indem seitens der Gräfinlich Vertheimischen Verwaltung zwei Fährten vom obersten 1911er Tredegt wurden, nachdem am Eingange des unterirdischen Kreuzgangs zwei liebliche Mädchen in altdeutscher Tracht den Gästen feuchtsüßlichen Willkommgruß zugerufen hatten.

Aus dem gewerblichen Leben.

Waldkirch, 9. Mai. Hier wird beabsichtigt, den Auktions-Ladenhändler einzuführen, dem sich auch die Verkaufsstellen in Kollnau und Gutach anschließen sollen.

Konstanz, 8. Mai. Die hiesigen im freien Gewerkschaftscharakter zusammengeschlossenen Malergesellen haben sich in einer Versammlung am Montagabend mit der Frage des Abschlusses eines Tarifvertrages beschäftigt. Der Tarif wurde als zweckmäßig und notwendig anerkannt, jedoch die Haltung des Arbeitgeberverbandes als Tarifkontrahent bei der Durchführung des bestehenden Tarifs mißbilligt und die Gehilfenchaft zur Gegenwehr aufgefordert. Man beweist, daß eine freundliche Einigung zwischen Arbeitgeber und Gehilfenchaft erzielt werden kann.

Radolfzell, 9. Mai. Der hiesige Zimmermannsverein ist beendigt, nachdem zwischen den hiesigen Zimmermeistern und Gehilfen ein Tarifvertrag zustande gekommen ist, in dem u. a. ein Minimallohn von 50 Pfennig festgesetzt wurde.

Der Streit der Rheinschiffer.

Duisburg, 10. Mai. (Tel.) Die „Duisburger-Ruhrortler Zeitung“ meldet: Gestern wurde in einer Versammlung des

Deutschen Transportarbeiter-Verbandes für Montag der Generalstreik beschlossen. Es soll nunmehr das Personal der deutschen und holländischen Reedereien, sowie der einzelnen Boote- und Schiffsbesitzer die Arbeit niederlegen. Ferner beabsichtigen angeblich die Hafenarbeiter, Kranmaschinenisten und Werftarbeiter in allen Hafenplätzen am Montag die Arbeit niederzulegen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 11. Mai.

Zum Besuche des Kaisers. Der kaiserlichen Aufforderung an die hiesige Einwohnerschaft, während der Anwesenheit des Kaisers in unserer Stadt die Häuser zu besetzen, ist diese in umfangreicher Maße getreulich nachgekommen. Wie wir schon gestern mitteilten, regten sich in den letzten Tagen viele fleißige Hände, um die Stadt und namentlich die Straßen und Plätze, die der Kaiser nach seiner Ankunft auf dem Wege zum Groß-Schloß berührt, festlich auszustatten. Für den Bahnhof selbst war sogenannter „kleiner Empfang“ vorgesehen, worüber wir später ausführlich berichten werden, da sich die 10 Uhr 30 Min. erfolgende Ankunft des Kaisers, während diese Zeilen in Druck gehen, vollzieht.

Der Reichskanzler, Staatssekretär von Alerlen-Wächter und Botschafter Marschall von Bieberstein waren gemeinsam aus Berlin mit dem Zug 9.37 Uhr bereits hier angekommen. Zu ihrer Begrüßung waren Staatsminister v. Dusch und der preussische Gesandte v. Eifendeker am Bahnhof erschienen und fuhrten mit ihnen sogleich zum Großherzoglichen Schloß. Der Reichskanzler und der Botschafter werden im Schloß Wohnung nehmen. Es handelt sich bei der Konferenz dieser hohen Reichsbeamten beim Kaiser bekanntlich um höchstbedeutsame, politische Angelegenheiten, die hier ihrer Lösung harren. Mögen diese Beratungen zu einem alle Wünsche und alle Kreise befriedigenden Ende geführt werden! Dem Kaiser aber auch an dieser Stelle den herzlichsten Willkommgruß in Badens Residenz!

Hofbericht. Der Großherzog empfing gestern vormittag den Geheimen Legationsrat Dr. Seyb und den Geheimrat Dr. von Nicolai zur Vortragserstattung. Von 12 1/2 Uhr an meldeten sich: Oberst Fabarius, Kommandeur der 28. Feldartilleriebrigade, bisher Kommandeur des 2. Oberleutnantschen Regimentes Nr. 51, Major Freiherr von Gemmingen-Guttenberg, Bataillonskommandeur im Jüßlieregiment Fürst Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzollernsches) Nr. 40, bisher beim Stabe des 8. Thüringischen Infanterieregiments Nr. 153, Hauptmann Gau, Verwaltungsmittglied beim Feuerwerkslaboratorium in Siegburg, kommandiert zur Dienstleistung beim 2. Badischen Feldartillerie-Regiment Nr. 30, die Oberleutnants Müller und Niemann, sowie Leutnant von Falkenhahn im Jüßlieregiment Fürst Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzollernsches) Nr. 40.

Fürstliche Reisende. Prinzessin Auguste Wilhelm von Preußen, die mit dem Kaiser um 10.30 Uhr mittelst Sonderzug hier ankommt, reist gleich darauf mit D-Zug 10.36 Uhr nach Berlin weiter. — Prinz Heinrich von Preußen reiste heute vormittag 9.03 Uhr von Breslau über Frankfurt kommend, nach Stragburg hier durch.

Der Fingerringtausch für die Unteroffiziere und Mannschaften des 14. Armeekorps wird in der Zeit vom 24. bis zum 29. Mai erteilt.

Der Verein der Fortschrittlichen Volkspartei veranstaltet morgen einen Familienausflug nach Ettlingen in die Festhalle, wo für ein unterhaltendes und gemüthliches Programm gesorgt ist. Abfahrt 2.14 Uhr am Albtalbahnhof. Wir verweisen auf das Inserat in der heutigen Nummer.

Das Waldfest der Buchdrucker — in früheren Jahren bekanntlich ein Volksfest bester Art — soll nach mehrjähriger Unterbrechung in diesem Jahre wieder neu auflieben. Wenn der Lenz in die Lande gezogen, wenn alles sproßt und blüht, ist es ein Bedürfnis, in der wieder ermachenden Natur frische Kräfte für den Daseinskampf zu sammeln. — Doch auch die Geselligkeit, die gerade beim fabeln Buchdruckerwölfchen eine gute Heimstätte findet, soll zu ihrem Rechte kommen. Wer nun das Nützliche mit dem Angenehmen verbinden und seine Sympathie den Schwarzkräftlern befehlen will, der eile am Sonntag hinaus zum Waldfest der Buchdrucker in den Hardeibach, Schiefmauer-Allee beim Seilerhäuschen, links der Schützenhaus-Allee, und er wird alles finden, was sein Herz begehrt. Neben „Gambinus“ wird dort nach den herzlichsten Klängen einer guten Musikkapelle außer Konzertsüden auch „Terpsichoren“ Tribut gezollt. Für Spiele und Unterhaltung verschiedener Art nebst einer „guten kalten Küche“ ist bestens Sorge getragen. Der „Stoff“ stammt aus der rühmlichst bekannten Brauerei Moninger und wird das Glas zu 10 Pf. ausgegeben. Auch für Anti-Alkoholiker ist gesorgt durch Verkauf aller Sorten Limonade.

Der „Gesangverein Konfordia“ veranstaltet am Sonntag nachmittag bei jeder Witterung einen Familien-Ausflug nach Teufelsberg in die Wäldchen „zum Waldhorn“. Für Tanz- und sonstige Unterhaltung ist bestens gesorgt, worauf an dieser Stelle nochmals aufmerksam gemacht sei. (Siehe Inserat.)

Der „Gesangverein Badenia“ veranstaltet an Christi Himmelfahrt einen Familien-Ausflug, der den Teilnehmern überaus genutzreiche Stunden zu bringen verspricht, da die Vereinsleitung keine Opfer gescheut hat, ihn so unterhaltend wie möglich zu gestalten. Unter Mitwirkung der gesamten Schützenkapelle gehts durch blühende Fluren zunächst in die Nähe von Grünwettersbach, wo ein Frühstück abgehalten wird, und nach einstündigem Aufenthalt weiter über Palmbach nach dem Waldsaum bei Langensteinbach, um bei Musik, Gesang, Spiel und Tanz in der Natur Stunden der Erholung und Unterhaltung zu genießen. Wie in den vorhergehenden Jahren, so ist auch bei der diesjährigen Veranstaltung eine große Beteiligung zu erwarten, da diese für Jung und Alt nur Schönes bietet, vorausgesetzt natürlich, daß der Wettergott ein Einsehen hat. (Siehe auch Inserat.)

Kolosseum. Das „Frankfurter Intime Theater“ unter Leitung des Herrn Direktor Josef Juchacz wird am heutigen Samstag sein

glänzendes Programm wiederholen und morgen Sonntag zwei Vorstellungen geben. Die Nachmittagsvorstellung beginnt um 4, die Abendvorstellung um 8 1/2 Uhr. In beiden Vorstellungen treten die engagierten Künstler mit ihrem besten Repertoire auf, zur Aufführung gelangen die situationsreichen Stücke „Der Giesant“ und „Fenster zu vermieten“. Der Vorkauf in den Zigarrengeschäften dauert Sonntags bis 3 Uhr nachmittags, im Kolosseumbureau von 11—12 1/2 Uhr vormittags, sowie den ganzen Nachmittag.

Parademusik. Bei Ablösung der Schloßwache spielt morgen, Sonntag, 12. Mai, die Kapelle des Leibgrenadier-Regiments Nr. 109.

Stadtgarten-Konzert. Am Montag, 13. Mai, nachmittags 4 Uhr, wird im Stadtgarten aus Anlaß des 25. Bezirks-Verbandstages von Glaser-Innungen Süddeutschlands ein Konzert der Leibgrenadierkapelle abgehalten werden. Da der Aufenthalt in dem zurzeit im wunderbarsten Grün prangenden Stadtgarten überaus angenehm und eindrucksvoll ist, wird das Konzert, das zu den üblichen Eintrittspreisen (30 Pf. für Inhaber von Jahreskarten und von Kartenbesitzern, 60 Pf. für sonstige Personen, Soldaten und Kinder je die Hälfte) zugänglich ist, zweifellos zahlreich besucht werden. Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit. Bei schlechtem Wetter fällt das Konzert aus. Wegen des Näheren verweisen wir auf das Inserat in dieser Nummer.

Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtrats-Sitzung vom 9. Mai.

Architektonische Ausgestaltung des Sandn-Platzes. Mit Herrn Kunstmalers Albert Lang in München, der sich bereit erklärt hat, der Stadtgemeinde für die architektonische und künstlerische Ausgestaltung des Sandn-Platzes einen Monumentalbrunnen, bestehend aus einer Fontaine und 2 Postamenten mit Rossebändigern, nebst den dazu gehörigen Fundamenten zu schenken und hierfür die Summe von 100 000 M aufzuwenden, wogegen ihm vom Tage der Fertigstellung der Brunnenanlage eine Leibrente von jährlich 5000 M bezahlt werden soll, wird ein Vertrag hierüber vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses abgeschlossen. Unter dem gleichen Vorbehalte wird ein Vertrag mit Herrn Architekt Heinrich Segauer abgeschlossen, wonach ihm die sonstige architektonische Ausgestaltung des Platzes nach Maßgabe des von ihm bearbeiteten und von Herrn Lang gestifteten Projektes übertragen wird.

Baulicher Zustand der Festhalle. Im Anschluß an die Darlegungen des Bürgermeisters über die Bebauung des Festplatzes und des Bahnhofgeländes ist in verschiedenen hiesigen Zeitungen von „einem Fachmann“ ein Artikel veröffentlicht worden, der u. a. die Behauptung enthält, die Festhalle sei „anerkannt feuergefährlich“ und, wie weniger bekannt, „hauffällig“. Die hölzernen Stützen seien größtenteils abgestumpft und von schmiedeeisernen Schrauben gefestigt. Das Hochbauamt wurde daraufhin alsbald zur Keuerung über den Zustand der Festhalle aufgefordert. Nach seinem Berichte ist die Halle durchaus nicht feuergefährlich; bekanntlich wurde die Festhalle gerade im Interesse der Feuerficherheit im Jahre 1898 mit einem Aufwand von 365 000 M völlig umgebaut und dabei alle möglichen Vorkehrungen getroffen, um die Feuerficherheit zu erhöhen. So wurden z. B. alle leicht brennbaren Teile (Stoffvorhänge, Bekannungen) sowie alle Feuerungen aus der Halle entfernt, elektrische Beleuchtung eingerichtet und die noch vorhandenen Gasleitungen und die elektrischen Leitungen so angeordnet, daß durch sie kaum ein Brand entstehen kann. Zur Heizung wird Dampf aus dem Bierordtsbad verwendet, für ausreichende Vorrichtungen ist gesorgt, zu jeder Veranstaltung werden Feuerwehroposten aufgestellt. Die Ausgänge wurden vermehrt, neue Treppen aus Stein zwischen massiven Wänden angelegt; Zahl und Breite der Ausgänge entsprechen den gesetzlichen Vorschriften und sind so bemessen, daß eine rasche Entleerung der Halle gewährleistet ist. Die Behauptung des Artikelverfassers, die Halle sei hauffällig, ist nach den Ausführungen des Hochbauamts völlig aus der Luft gegriffen. Sämtliche Teile befinden sich in stand-sicherer Verfassung. Die hölzernen Hauptstützen sind schon beim Bau in 1 Meter hohe eiserne Schube gesteckt worden, die schon vor Jahren um 36 Zm verlängert wurden. Eine Nachprüfung hat auch ergeben, daß die Stützen an allen wichtigen Konstruktionsstellen durchaus gesund sind. Seit dem Jahre 1898 werden die Stützen alljährlich abgefeilt, um etwaige bedenkliche Bewegungen (Ausweichungen aus dem senkrechten Lot) in den Holzkonstruktionen festzustellen. Wesentliche Beanstandungen haben sich dabei aber bis jetzt nicht ergeben. Es fan darnach von einem hauffälligen Zustande der Festhalle in keiner Weise die Rede sein. Die Frage am Schluß des Artikels, ob der Vertrag mit Curjel u. Moser über die Ausführung des städtischen Theaters und der Ausstellungshalle nicht ungünstig sei, weil dazu nicht rechtzeitig die Zustimmung des Bürgerausschusses eingeholt sei, ist dadurch hinwiegend, daß ein Vertrag mit der genannten Firma über die Ausführung ihrer Projekte überhaupt noch nicht abgeschlossen ist.

Förderung der Bestrebungen der Gartenkulturgeellschaft. Die Gartenkulturgeellschaft Karlsruhe, e. G. m. b. H., hat den Stadtrat unter Hinweisung auf ähnliche Vorgänge in anderen Städten ersucht, sie durch Uebernahme einer der Bedeutung des Unternehmens entsprechenden Anzahl von Anteilnehmern zu unterstützen. Der Stadtrat beschließt, zunächst die soziale Kommission gutachtlich zur Sache zu hören.

Oberbürgermeister-Konferenz. Der Oberbürgermeister berichtet über die Verhandlungen der am 4. d. M. in Heidelberg abgehaltenen Oberbürgermeister-Konferenz. U. a. wurde angeregt, an die Groß-Regierung eine Eingabe um Abänderung des Grundbuch-Ausführungs-gesetzes im Interesse der Vereinfachung des Geschäftsverfahrens bei den Grundbuchämtern und der Entlastung der Grundbuchamts-Beschäftigten von minderwichtigen Arbeiten zu richten. Der Stadtrat schließt sich diesem Vorgehen an.

Elektrische Beleuchtung der Kaiser- und Karl-Friedrich-Straße. Mit der Einrichtung der elektrischen Beleuchtung in der Kaiser- und Karl-Friedrich-Straße wird nach Mitteilung der Direktion der Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke in den nächsten Tagen begonnen werden.

Umbau der Ettlinger-Straße. Unterm 8. Dezember v. J. hat der Stadtrat seine Vorlage an den Bürgerausschuß wegen Reupflanzung der Ettlinger-Straße, Herstellung von Granitpflaster und Anlage doppelter Straßenbahngleise daselbst von der Tagesordnung der Bürgerausschuß-Sitzung abgelehnt, um zu prüfen, ob nicht eine größere Breite für die Fahrbahn und die Gehwege vorgezogen und statt Granitpflaster Asphaltdeckung gewählt werden könne. Das Tiefbauamt hat nun ein verändertes Projekt für den Umbau der Ettlinger-Straße auf der Strecke nördlich der Rebenius-Straße vorgelegt. Darnach wird die Straßenbahn von der Karl-Friedrich-Straße bis zur Schützenstraße inmitten des Straßenkörpers, von da bis zur Rebenius-Straße auf der westlichen Straßenseite auf besonderem Bahntörper geführt. Die Vorgärten auf der östlichen Straßenseite bleiben erhalten. Zwischen Bahnhof- und Schützen-Straße werden der östliche Gehweg 3,5 Meter, der westliche 5,0 Meter, die Fahrbahn einschließlich der Straßenbahn 15 Meter breit angelegt werden; auf der Strecke zwischen Schützen- und Rebenius-Straße wird unter Erhaltung der Alleebäume auf der östlichen Seite der östliche Gehweg 5,8 Meter, die Fahrbahn neben dem Straßenbahntörper 8,0 Meter, der westliche Gehweg etwa 4 Meter breit hergestellt werden. Auf dem westlichen Gehweg muß die nächst der Straße stehende Baumreihe beseitigt werden. Für die Pflanzung der Straße ist Granit in Aussicht genommen. Die Gesamtkosten dieses Projektes betragen 302.466 Mark. Die Asphaltdeckung der Fahrbahn würde bei etwa gleichen Herstellungskosten einen jährlichen Verbrauch von 4000 Mark erfordern. Der Stadtrat heißt nach Anhörung der Baubeamten das Projekt gut und beschließt, dem Bürgerausschuß hierwegen Vorlage zu machen.

Von der Luftschiffahrt.

Manheim, 11. Mai. Gelegentlich des am Sonntag, 19. Mai, stattfindenden Ueberlandflug Mannheim-Heidelberg wird mit Genehmigung der Reichspostverwaltung eine Flugpost eingerichtet, die eigens zu diesem Zwecke hergestellte und mit dem Flugpoststempel versehene Postkarten befördert.

Frankfurt a. M., 10. Mai. (Tel.) Heute bestanden wiederum 2 Eulerpiloten, Dr. v. Bieler und Kapitänleutnant Jenseh, auf Euler-Doppeldecker ihr Flugführer-Examen.

Berlin, 10. Mai. (Tel.) Die Sammlung für die National-Flugspende hat, nachdem seit der ersten Veröffentlichung des Aufrufes erst drei Wochen vergangen sind, bereits über 2 Millionen Mark ergeben.

Johannistal, 10. Mai. (Tel.) Der frühere kaiserliche Chauffeur Krieger, der vor einigen Tagen auf einem Jeannin-Eindeder nach dem Truppenübungsplatz Döberitz geflogen war, stieg heute abend 7.16 Uhr mit dem Oberleutnant von Göbel als Begleiter in Döberitz auf, um nach Johannistal zurückzufahren.

Verona, 10. Mai. (Tel.) Gestern ist im Valle Di Castagnorio ein deutscher Freiballon ohne Gondel niedergegangen. Aus der Inschrift der Ballonhülle ist zu entnehmen, daß er aus Friedrichshafen stammt. Man befürchtet, daß die Luftschiffer verunglückt sind.

Eine Übungsfahrt des Militärluftschiffes „Z III“.

M. Köln, 10. Mai. (Privat.) Ueber die heutige Übungsfahrt des Militärluftschiffes „Z III“ wird von zuständiger Seite folgende Darstellung gegeben:

Das Luftschiff „Z III“ stieg heute früh 4 Uhr 30 Min. zu einer von dem hier anwesenden Generalinspekteur des Militärverkehrsweises befohlenen kriegsmäßigen Fahrt auf. Das Luftschiff nahm in kriegsmäßiger Besatzung seinen Weg über Jülich, Düren nach dem Truppenübungsplatz Elsenborn, wo es Beobachtungen der Truppenaufstellungen und der Umgebung zumißt in 1400 Meter Höhe vornahm.

Trotz verschiedener heftiger Regenschläge konnte das Luftschiff die ihm gestellten Aufträge zur Zufriedenheit ausführen. Während der ganzen Fahrt stand es in drahtloser Verbindung mit den Stationen Köln, Karlsruhe, Weh, Straßburg und Koblenz. Die Rückfahrt nahm das Luftschiff über Bonn und landete 11 Uhr 20 Min. vor der Kölner Luftschiffhalle.

Zum Zuverlässigkeitsflug am Oberrhein 1912.

Straßburg i. El., 11. Mai. (Tel.) Prinz Heinrich von Preußen, der Protoktor des Deutschen Zuverlässigkeitsfluges am Oberrhein, der morgen in Straßburg seinen Anfang nimmt und heute durch Schauläge auf dem Polygon eingeleitet wird, trifft heute vormittag in Begleitung seines Adjutanten, des Korvettenkapitän v. Wesom, hier ein und nimmt beim Statthalter seine Wohnung.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 11. Mai. (Privat.) Gelegentlich des Austritts des Kolonial-Staatssekretärs Herrn v. Lindequist Anfangs November vorigen Jahres teilte die offizielle Presse mit, daß Beamte des Reichskolonialamts Mitteilungen in die Öffentlichkeit gegeben hätten, die als eine schwere Indiskretion aufzufassen sind. Daran wurde die Behauptung geknüpft, daß der Bruch der Amtsverschwiegenheit durch diese nachgeordneten Stellen geeignet sei, die Marokko-Verhandlungen zu fören. Ein eigentliches Verfahren wurde nicht eingeleitet, doch wurden Erhebungen angestellt, wobei die in die Presse gelangten Nachrichten stammen. Diese Erhebungen sind der „Tägl. Rundschau“ zufolge schon abgeschlossen, nachdem sich ergeben hat, daß sich das Kolonialamt keine Indiskretion hat zu Schulden kommen lassen. Es hat sich herausgestellt, daß gegen keinen früheren oder jetzigen Beamten des Reichskolonialamts aufgrund dieser Mitteilungen Veranlassung zum Einschreiten vorliegt. (Gegen wen denn?)

München, 11. Mai. (Privat.) Der bayerische Minister des Innern erklärte in der Abgeordneten-Kammer, das bayerische Budget weise einen Fehlbetrag von 3 1/2 Millionen Mark auf. Würde der Lotterie-Vertrag mit Preußen abgelehnt, so erhöhe sich dieser Betrag auf 4 1/2 Millionen.

London, 11. Mai. Wie das Reutersche Büro erzählt, ist der britischen Regierung bezüglich der Bagdadbahn kein türkischer Gegenvorschlag formell zugegangen. Die Verhandlungen über die Bahn zwischen dem türkischen Botschafter in London und dem englischen Staatssekretär des Aeußern machen seit einiger Zeit Fortschritte. Eine Entscheidung ist noch nicht erfolgt. Man ist übereingekommen, die ganze zur Diskussion stehende Angelegenheit geheim zu halten.

Jalpa (Krim), 10. Mai. Die außerordentliche bulgarische Gesandtschaft, die den Zaren in Vidvadia besuchte, ist an Bord des Schiffs „Adjesda“, abgereist.

Spionage.

Erdkühnen, 10. Mai. Die Affäre des deutschen Grenzkommissars Dreßler, der vor einigen Wochen unter dem Verdacht der Spionage von der russischen Grenzwahe verhaftet und in der Festung Kowno interniert wurde, scheint jetzt zugunsten des Verdächtigen aufgeklärt zu sein. Dreßler soll von den russischen Behörden schon freigegeben worden sein, und nach Erdkühnen zurückkehren, da sich seine vollkommene Schullosigkeit ergeben hat.

Leipzig, 10. Mai. In dem Spionageprozeß gegen den Kupferfabrikant Wöllert wurde der Angeklagte wegen Rückfall-diebstahls und verurtheilt. Der Angeklagte wurde wegen § 3 des Spionagegesetzes zu vier Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt. Fünf Monate Untersuchungshaft wurden angerechnet.

Nach Vertändigung des Urteils vertiel der Angeklagte in Majerei. Er sprang über alle Zäune und wollte sich aus dem Fenster stürzen. Es gelang nur mit Mühe, ihn zu bändigen. Nachdem er kurze Zeit besinnungslos auf dem Fuß-

boden gelegen hatte, geriet er von neuem in Majerei und konnte nur mit Gewalt abgeführt werden.

Zur deutsch-englischen Verständigung.

London, 10. Mai. Bei einer Versammlung des konservativen fogen Primeln-Bundes in der Albertshall hielt der unionistische Oppositionsführer Bonar Law eine Rede, in der er u. a. sagte: „Niemand fühlt mehr als ich, daß es kaum ein größeres Unglück geben könnte, als einen Krieg zwischen England und Deutschland, welchen Ausgang er auch immer haben sollte. Bekanntermachen sind wir jetzt in ein Betrüben mit Deutschland verwickelt, und am Ende wird derjenige Sieger bleiben, der die größte Böse besitzt. Die Bevölkerung, die Macht und der Reichtum Deutschlands wachsen weit schneller als die England und wenn wir uns auf unsere Hilfsmittel allein verlassen wollten, so könnte es für uns in kurzer Zeit, in einem einzigen Menschenalter, unmöglich sein, eine Seemacht zu unterhalten, die ausreicht, uns in der Stunde der Not zu schützen. Sollte die unionistische Partei wieder aus Aude kommen, so wird sie sich bemühen, ein Uebereinkommen zustande zu bringen, welches unser Land versichert, durch die unerschöpflichen, jetzt über den ganzen Erdball verstreuten Hilfsquellen der arden Schwermatione.“

Die Pariser Polizei und die Autobanden.

P.C. Paris, 10. Mai. (Privat.) Die Apachen lassen sich durch alle Maßnahmen der Sicherheitsbehörden nicht einschüchtern und setzen ihre Verbrechen weiter fort. So wird heute aus Courbevoie schon wieder ein neuer räuberischer Ueberfall berichtet. Dort wurde heute vormittag die 70jährige Rentnerin Vincenti auf offener Straße von drei Banditen angefallen, zu Boden geworfen und ihrer Handtasche, die bares Geld, sowie Schmuckstücken und Wertpapiere in hohem Betrage enthielt, beraubt. Auf die Hilferufe der Ueberfallenen machten sich sofort zwei Polizisten an die Verfolgung der Verbrecher. Zwischen ihnen und den Verbrechern wurden mehrere Revolverhiebe gewechselt, die aber alle ihr Ziel verfehlten. Schließlich gelang es den Gendarmen, zwei der Banditen einzuholen und nach heftiger Gegenwehr zu überwältigen und zu fesseln. Der Dritte ist leider unbekannt entkommen.

Vom Balkan.

M. Uestueh, 11. Mai. (Privat.) Der albanische Aufstand, der plötzlich ausgebrochen ist, beschränkt sich auf das Gebiet zwischen Uestueh und Zetsoo. Vor letzterem Ort liegen zahlreiche Armaten, die von dem Korpskommandant die gleichen Zugeständnisse verlangen, wie sie die Wallakoren erhielten. Von Zepel und Berisowicz abgegangene Truppen werden die Umzingelung der Aufständigen unterstützen.

Konstantinopel, 11. Mai. (Privat.) Dem „Berl. Tagebl.“ wird von heftiger beachtenswerter Seite versichert, daß in nicht ferner Zeit auch ein Wechsel auf der englischen Botschaft am goldenen Horn erfolgen werde. Der Botschafter Sir Cowther, der persönlich hier sehr viel Sympathien genießt, tritt, so sagt man, politisch nicht so hervor, wie es die Londoner Regierung wohl wünscht.

Der Aufstand in Marokko.

Paris, 11. Mai. (Privat.) Einem Telegramm des „Matin“ zufolge hat sich die Lage in Snt el Arba gebessert. General d'Albize hat das Bataillon, das aus Sez beordert worden war, wieder nach der Hauptstadt zurückgeschickt.

Casablanca, 10. Mai. In Marrakech, wo 200 Reiter des Mtugistammes angekommen sind, herrscht wieder Ruhe. Ein scharifischer Tabor lagert sechs Kilometer von der Stadt entfernt. Seine Haltung ist nicht feindlich.

Zum Ueberfall einer deutschen Farm.

Zanger, 10. Mai. Die Aussage des hier eingetroffenen Verwalters des vier Stunden von hier gelegenen Landguts der „Menschhausenschen Bodenkultur-Gesellschaft“ bestätigt die frühere Meldung über den völlig unbegründeten Angriff durch 150 Mann scharifischer Truppen unter dem Befehl zweier französischer Offiziere auf die Farm, die Plünderung der letzteren, die Gefangennahme der eingeborenen Angehörigen und die Mißhandlung durch die Offiziere selbst. Wenn man erzählt, daß die französischen Offiziere mit eigener Hand die dem deutschen Schutz unterstellten Leute, darunter einen alten Mann, durch Kolbenstöße mißhandelten, so versteht man, wie allmählich im Lande die Gärung sich vermehrt. Der Verwalter des Hofes entging infolge der Warnung eines Knechtes der Gefangennahme. Die französischen Offiziere hatten Schmähdungen gegen ihn ausgesprochen und gedroht, ihn mit seinen Oefsen vor den Pfahl zu spannen. Ueberhaupt wird neuerdings über die systematische Vergeßwärtigung deutscher Schutzbeschlener durch französisches Militär lebhaft Klage geführt. Ein deutscher Semjar wird in Köln. Jtg. seit einiger Zeit in Ketten gefangen gehalten, ohne daß seine Freilassung zu erwirken wäre. Die deutsche Gesandtschaft und die Konsulate tun alles, um die verletzten deutschen Interessen zu wahren.

Der türkisch-italienische Krieg.

Zur Besetzung der Insel Rhodos.

Wien, 10. Mai. Ueber den Kampf bei Rhodos, der fraglos stattgefunden hat, schreibt die „Neue Fr. Pr.“: „Die türkische Besatzung, die anfänglich auf etwa 1600 bis 2000 Mann geschätzt wurde, besteht aus 3000 regulären Soldaten und 2000 Mann Miliztruppen. Mit dieser Streitmacht ließe sich über die nächst der Stadt Rhodos gelandeten 8000 Italiener unter der Voraussetzung geschickter Führung und umfassender Vorbereitung für den taktischen Schlag gewiß ein Erfolg erzielen. Die Türken scheinen die Verteidigung von

Rhodos mit größerer Umsicht vorbereitet zu haben, als es bei Beginn des Feldzuges in Tripolitanien der Fall war.

Das Fehlen italienischer Nachrichten gibt zu der Vermutung Anlaß, daß die italienischen Truppen tatsächlich in eine schwierige Lage geraten. Die italienische Feststellung, daß die Depesche des Gouverneurs von Rhodos über einen Sieg der türkischen Truppen und die Gefangennahme von tausend Italienern vollkommen unzutreffend sei, ist jedenfalls kein erschöpfendes Dementi der Konstantinopeler Meldungen.

Rhodos, 10. Mai. Die „Agenzia Stefani“ meldet von hier: Der Kreuzer „Duca Abruzzi“ ist nach Mitropalia und Tarent abgegangen. An Bord befinden sich der Wali von Rhodos und seine zwei Sekretäre, der Mudir von Mitropalia, zwei türkische Beamte, fünf türkische Offiziere und 107 Mann reguläre türkische Truppen, sowie neun Gendarmen als Kriegsgefangene.

Rom, 10. Mai. (Agenzia Stefani.) Seit dem 4. Mai ist Rhodos im Blockadezustand, der an diesem Tage dem Wali zugleich mit der Aufforderung der Uebergabe notifiziert worden ist. Nachdem die Besetzung der Insel vollendet ist, wird gemäß einem Abkommen zwischen dem Admiral Viale und dem General Ameglio, um nicht die Interessen der Neutralen zu schädigen, von Fall zu Fall den Dampfern die Erlaubnis gegeben, unter Ueberwachung und Leitung des Kommandos der Besatzungstruppen den Hafen von Rhodos anzulaulen.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheschließungen: Friedrich Reich von Oberkirch, Kaufmann hier, mit Fanny Spring Witwe von Bruchsal; Jul. Schork von Linsenhain, Bierführer hier, mit Elisabeth Fabry von Föhlingen; Wilhelm Jabel von hier, Kostbote hier, mit Katharina Kiegelein von Dürnbach; Paul Schaub von Basel, Metzger hier, mit Mathilde Biber von Delbronn; Wilh. Godev von Freiburg, Monteur hier, mit Frieda Gräde von Schaffhausen; Gustav Meppel von Metersheim, Tagelöhner hier, mit Pauline Braun von Heidelberg; Josef Wader von Ballenberg, Bierführer hier, mit Gertrude Braun von Niederhofen; Karl Keller von hier, Schlosser hier, mit Friederike Weidner von hier.

Geburten:

4. Mai: Hermann B. Friedrich Dehn, Rangierer. — 6. Mai: Maria Hildegard Gertrud, B. Josef Häfner, Eisenbahnassistent. — 7. Mai: Hans Mademar, B. Hans Keiff, Buchdruckerbesitzer. — 8. Mai: Erich Wilhelm Heinrich, B. Hilipp Kohnmeier, Reg.-Assessor; Friedrich Heinrich, B. Heinrich Kiefer Tagelöhner.

Todesfälle:

9. Mai: Franziska Ohmer, alt 86 Jahre, Ehefrau des Maurers Johann Ohmer; Erisk, alt 10 Tage, B. August Koch, Former.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel, 10. Mai 3,24 m u. 9. Mai 3,19 m.) Schaffhausen, 11. Mai Morgens 6 Uhr 2,23 m. (10. Mai 1,30 m.) Jühl, 11. Mai Morgens 6 Uhr 3,00 m. (10. Mai 3,06 m.) Baxau, 11. Mai Morgens 6 Uhr 4,51 m. (10. Mai 4,21 m.) Mannheim, 11. Mai Morgens 6 Uhr 3,55 m. (10. Mai 3,02.)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Samstag, den 11. Mai:

Frauenbildung. 8 1/2 Uhr Vortrag im Hotel Vittoria. Fußballklub Frankonia. Vereinsabend. Fußballklub Mühlburg. 9 Uhr Monatsversammlung. Fußballverein. 8 1/2 Uhr Juniorenwettkampf. Gesangverein Frohmann Mühlburg. 8 1/2 U. Jeßkonzert in den 3 Linden. Luftfahrerverein. 8 1/2 Uhr Vortrag im großen Rathausaal. Mandolinenkub. 9 Uhr Konzert im Palmengarten. Marineverein. 8 1/2 Uhr Vortrag im Vereinslokal, Landsknecht. Rheinklub Alemannia. 9 Uhr Klubabend im Hotel Hohenzollern. Ruderverein Sturmvogel. 9 Uhr Vereinsabend im Bootshaus. Salamander, 1. R. Ruderkub. 9 Uhr Klubabend i. Klubhaus, Rheink. Schachklub. 8 Uhr Spielabend im Moninger, Konfordiasaal. Turngemeinde. 8 1/2 Uhr Knaben. Eibendtschule. Ver. ehem. gelb. Dragoner. 8 1/2 Uhr Zusammenkunft im Lokal. Verein ehem. Kaiserregiment. Vereinsabend im Landsknecht. Ver. d. Württemb. 8 1/2 Uhr Versammlung im König v. Württemberg.

BERLIN. Conrad Uhl's. Hôtel Bristol. Unter den Linden. Modernster Comfort.

Gewissenhafte Mütter geben ihren arden Lieblingen Nestlé's Kindermehl, das große Nährkraft besitzt und von dem Säuglingsmagen vorzüglich verdaut und vertragen wird. 1/2 Dose 1,40 M. und 1/2 Dose 75 s in Apotheken, Drogerien udn. Gratisprobe durch Nestlé's Kindermehl G. m. b. H., Berlin W. 57. 11497a

Bei KINDERKRANKHEITEN ärztlichersolts mit Vorliebe empfohlen. MATTONI'S GIESSHÜBLER. Bei Magenschwäche, Sorepheln, Rachitis, Drüsenanschwellung, Katarren, Keuchhusten. 8191a

En gros. Julius Strauß, Karlsruhe. En détail. Größtes Spezialgeschäft in Bekleidungsstoffen, aller Arten Bekleidungsstoffen, Bassementieren, Spitzen, Knöpfen, Weißwaren, Handschuhen, Strümpfen, Strampfen, Fächern, Sportjaden, Mützen u. Ständiger Eingang von Neuheiten. — Telefon 372. Blusen, Unterröcke u. s. w. sehr preiswert.

Giessbach Luftkurort 720 m ü. M. a. Bronzedeckel b. Interlaken, mitten in Tannenwäldern, 200 Betten, Zimmer mit Bad u. Toilette, Warmwasserheizung, Wandelbahn, Orchester, Tennis und andere Spiele. Rudersport, Seebäder, Angelfischerei. Pension mit Zimmer von 8 Frs. an. Wasserheilanstalt vom Hotel vollständig getrennt. 1911 umgebaut, neueste Einrichtungen. Kurort bis Ende Juli: Dr. O. Kreis, Fingstaller, nachher Professor Dr. L. Rüttemeyer, beide aus Basel. 3177/2156

J. Petry Wwe. Hoflieferant. Juwelen, Gold- und Silberwaren. Kaiserstr. 102. Tel. 1558. Größtes Lager in versilberten Tafelgeräten. Fest- und Ehrengeschenken. Fabrikate der Württembergischen Metallwarenfabrik Geislingen zu Katalogpreisen bei Barzahlung mit 3% Rabatt. Lieferung completer schwerversilberter Tafelgeräten.

# Reichardt der Feinste.

Unter vorstehender Stichzeile brachte die Reichardt-Gesellschaft vor ungefähr vier Wochen unter meiner Verantwortung ein Inserat folgenden Wortlauts:

„Nachdem die wissenschaftliche Erkenntnis, daß insbesondere eine trinkbare Nahrung mit dem Grade ihrer feinen Verarbeitung an Appetitlichkeit und Verdaulichkeit gewinnt, auch ins Publikum gedrungen ist, wiederholen sich Inserate von Fabrikanten, die den Ausschlag von ihnen erzielt sei.

Wir weisen demgegenüber darauf hin, daß sich durch Centrifugalverfahren, wie sie sonst in unserer Industrie zur Anwendung gelangen, nicht im entferntesten das sonnenstäubchenfeine Fabrikat erzielen läßt, wie durch das nur uns patentierte Luftdruckverfahren. Enthält doch 1 Gramm Reichardt-Kakao nach mikroskopischen Messungen vereidigter Sachgelehrter bis zu 20 Milliarden Partikelchen, eine Kornfeinheit, die andere Fabrikate auch nicht annähernd aufweisen. Alle sich mit diesen Tatsachen in Widerspruch setzenden Behauptungen anderer Fabriken bilden eine unlautere Kellame im Sinne des Wettbewerbsgesetzes.

Die unerläßliche Vorbedingung für die ideale Kornfeinheit des Reichardt-Kakao besteht außerdem aber in einer ungemein sorgfältigen Behandlung und Reinigung des Rohmaterials. Schon die Auswahl der Bohnen beim Einkauf geschieht nach Grundsätzen, die weit über den Rahmen der sonst im Kakaohandel üblichen Qualitätsprüfung hinausgehen. Ebenso peinlich wird bei der Reinigung der Bohnen verfahren. Indessen nicht nur um der Erzielung höchster Kornfeinheit, sondern auch um der Appetitlichkeit willen, befolgen wir hierin bereits seit jeher auf das genaueste die Vorschriften, die auf den internationalen Kongressen leider immer noch erst als erstrebenswertes Ziel ins Auge gefaßt sind, und beseitigen dadurch im Kakaogetränk den ungenießbaren Bodensatz völlig. Die in Betracht kommenden Vorschriften gehen dahin, daß die Rohbohnen nach der Röstung nicht nur von ihren Schalen, sondern auch von den die völlige Reinheit und den Genußwert beeinträchtigenden Samenhäutchen und Keimen befreit werden sollen.“

In vorstehenden Ausführungen gab es selbst für die Gegner der Reichardt-Gesellschaft nichts zu deuten. Der nächste zweizeilige Satz, durch den das Publikum für die Einführung erhöhter Reinheitsvorschriften in der gesamten Kakao-Industrie interessiert werden sollte, stellte die unbestreitbare Tatsache fest, daß sich die für Deutschland bestehenden Bestimmungen leider immer noch darauf beschränken, lediglich eine Entfernung der Schalen zu fordern.

Nur gegen diese Feststellung wandten sich einige Gegner der Reichardt-Gesellschaft und extrahierten unter Entstellung des Wortlautes und Wortsinnes, sowie entgegen den Vorschriften der Reichsziwilsprozessordnung und entgegen der ständigen oberstgerichtlichen Judikatur einen vorläufigen Beschluß, durch dessen Veröffentlichung seitens eines Anwalts das Publikum offenbar von dem Kerne der Sache abgelenkt werden soll.

Die kritische, im Inserate von mir getroffene Feststellung ist vollkommen wahr.

**Tatsache ist,** daß die auf den Internationalen Kongressen in Genf, Paris und Bern beschlossenen Thesen den Grundsatz aufstellten, die Kakaobohnen bei ihrer Verarbeitung zu Fabrikaten nicht nur von Schalen, sondern auch von Samenhäutchen und Keimen zu befreien.

**Tatsache ist,** daß dieses Reinheitsideal seit jeher bei allen Reichardt-Marken gleichmäßig und in technisch vollkommener Weise verwirklicht wird.

**Tatsache ist,** daß die Reichardt-Gesellschaft alle Kräfte daran gesetzt hat, ihre Reinheitsbestrebungen zum Gemeingut der gesamten deutschen Industrie zu machen, und daß sie eine dem gleichen Endzwecke dienende Eingabe an den Bundesrat gerichtet hat.

**Tatsache ist,** daß die Gegner diese Eingabe trotz der Bitten der Reichardt-Compagnie nicht unterstützt.

**Tatsache ist,** daß der Vertreter der Gegner für den Berner Kongress in einem Ersuchen, ihm weitere Bitten zu erteilen, unterm 3. 8. 1911 wörtlich folgendes schreibt: „Die Verbandsleitung hat fast zwei Jahre daran gearbeitet, um eine Befestigung der Genfer Beschlüsse zu ermöglichen“.

**Tatsache ist,** daß die unter Mitwirkung der Gegner zustande gekommenen Bestimmungen des Deutschen Nahrungsmittelbuches (Abschn. X. Kap. 4, S. 234) auch heute noch folgendermaßen lauten:

1. Kakaomasse ist das Produkt, welches lediglich durch Mahlen und Formen der gerösteten und entschälten Kakaobohnen gewonnen wird.
3. Kakaopulver, entölt (auch löslicher, aufgeschlossener) Kakao, sind Produkte aus gerösteten, entschälten, mehr oder minder entölt bezw. auch aufgeschlossenen Kakaobohnen in Pulverform.

**Tatsache ist,** daß Analysen gerichtlicher Sachverständiger über Fabrikate von Gegnern u. a. zu folgendem Resultat gelangen: „In No. 8507 H und No. 8509 S wurden Schalentteile in merklicher Menge beobachtet, in No. 8509 vereinzelt Schimmelpyzel. No. 5154/5266 enthält Schalenelemente in ziemlich reichlicher Menge; er ist mit Zimmet gewürzt und mit spirituslöslichem Cofin versetzt. Die Mahlung ist ziemlich grob. Sand wurde in Spuren beobachtet“.

Ich kann daher dem Publikum die Entscheidung darüber anvertrauen, ob die von den Gegnern bekämpfte Feststellung auf Wahrheit beruht.

An der Behauptung einer wahren und unbestreitbaren Tatsache kann schließlich Niemand gehindert werden; und jetzt habe ich namens der Reichardt-Compagnie die Gegner vor Gericht geladen.

In ihrem Bestreben, im Interesse des Publikums die weitgehendste Reinigung als Allgemeinpflicht der Industrie durchzusetzen, wird sich die Reichardt-Compagnie durch irgendwelche Praktiken ihrer Gegner ebensowenig beirren lassen, wie es bei dem noch in aller Gedächtnis befindlichen Kampfe über den Entölungsgrad des Kakao der Fall gewesen ist.

Die Reichardt-Gesellschaft aber wird stets hervorheben können, daß ihr die peinliche Reinigung in Verbindung mit der außergewöhnlich strengen Auswahl des Rohmaterials das Recht gibt, über ihre Fabrikate zu sagen:

# Reichardt der Reinste.

Wandsbek, den 30. April 1912.

Dr. jur. Max von Obßfelder,  
Syndikus der Kakao-Compagnie Theodor Reichardt.

**Gut Heil! Karlsruher Männerturnverein.**

Sonntag, 12. Mai 1912:

### Stiftungsfest-Turnfahrt nach Herrenalb.

1. Abteilung: Marxzell, Holzachtal, Döbel, Herrenalb; Abfahrt 6 Uhr 44 Min. 7909
2. Abteilung: Gernsbach, Teufelsmühle, Herrenalb; Abfahrt 6 Uhr 12 Min.
3. Abteilung: Bruchhausen, Völkersbach, Mittelberg, Bernbach, Bernstein, Herrenalb; Abfahrt 7 Uhr.
4. Abteilung: Frauenalb, Kieferhütte, Mezflinschwanderhof, Bernbach, Herrenalb; Abfahrt 6 Uhr 44 Min.

**Gemeinsam. Mittagessen** in der „Villa Kull“, 1 1/2 Uhr, mit anschließendem Bankett. Rückfahrt: 8 Uhr 52 Minuten.

Wir laden unsere werten Mitglieder zu zahlreicher Beteiligung freundl. ein.  
**Der Turnrat.**

**L. Z. Tr.**  
Montag 13. V. 12.  
1/2 Uhr  
Kib. m. Vtrg.

**Schwarzwalddverein (Sekt. Karlsruhe)**  
Sonntag, den 12. Mai 1912:  
**Ausflug**  
Ottenhöfen — Hohfeßen — Mummelsee — Hornisgrünbe  
— Hundseck (M.) — Oberthal.  
Abfahrt 5 1/2 Uhr oder 5 3/4 Uhr.

**CONCORDIA**  
E. V., Karlsruhe.  
Sonntag, d. 12. Mai 1912  
**Familien-Ausflug**  
mit Tanz, Gesangsvorträgen etc. nach **Teutsch-Neurent**, Wirtschaft „zum Waldhorn“, wozu wir unsere verehr. Mitglieder nebst Familienangehörigen mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung freundlich einladen. Abmarsch 3 Uhr vom Engländerplatz. Beginn 4 Uhr.  
Die Vorstandschaft.  
Der Ausflug findet bei jeder Witterung statt. 8116

**Der Verein der Fortschrittlichen Volkspartei**  
Beehrt sich seine Mitglieder und Freunde samt ihren Familienangehörigen auf **Sonntag, den 12. Mai d. J.** zu einem **Familien-Ausflug** einzuladen. Abfahrt 2 1/2 Uhr mit der Albtalbahn bis Ruppurr, von da Wanderung über die Schwäbische Quelle nach Ettlingen in die Festhalle. Bei schlechtem Wetter wird bis Ettlingen die Bahn benutzt.  
Für musikalische, deklamatorische und sonstige Unterhaltung ist Dank der Freundlichkeit des Gesangsvereins **Südbund**, sowie der Herren **Gröninger** und **Soulier** bestens gesorgt.  
Wir bitten um zahlreiche Beteiligung. 8006

**Der Vorstand.**

**Gesangverein Badenia.**  
An Christi Himmelfahrt findet unser diesjähriger **Familien-Mai-Ausflug** unter Mitwirkung der gesamten Schützenkavalle mit folgendem Programm statt:  
Abmarsch vom Zivoli pünktlich 7 1/2 Uhr. Frühstückpiknik in der Nähe von Grunmetersbach. Weitermarsch in den Wald bei Saugensteinbach und Waldfest dortselbst. Rückfahrt von Station Sutzenbach im Albtal gegen 6 1/2 Uhr.  
Zu zahlreicher Beteiligung ladet höchst ein  
**Der Vorstand.**

**Karnevalgesellschaft „Fidele Geister“.**  
Sonntag, den 12. d. Mts., nachmittags 4 Uhr beginnend, findet in der Restauration **Jörzer (Schwäbische)** Beiertheim, unsere diesjährige **Frühlings-Feier** verbunden mit Musik, Tanz und Schießstand statt, wozu wir unsere Mitglieder, Freunde und Gönner, sowie deren Familienangehörigen freundlichst einladen.  
Abmarsch mit Musik punkt 3 Uhr vom Schwäbischen Bierkeller. 6 Uhr Aufstieg des Freiballons „Fidelis“.  
**Der Präsident.**

**Waldstr. 16/18. COLOSSEUM. Telef. 1938.**

Heute Samstag, den 11. Mai, abends 8 1/2 Uhr:  
Sonntag: 2 Vorstellungen, Anfang 4 u. abends 7 1/2 Uhr

**Fortsetzung des erfolgreichen Gastspiels des Frankfurter Intimen Theaters „Trocadero“.**

Neu!! **Erfolgreiche Novität:**

„Der Elefant“ Französischer Schwank in 1 Akt von Beriol.  
„Ein Fenster zu vermieten“ Schwank. Spielt in Frankreich während des Nationalfestes.  
Im Buntten Teil: „Hannab Wilfried. Hans Fredy. Toni Thoms. Hermann Gersbach. Le Scorpion: Marion Christoph. Walter Paris.“

Keine erhöhten Preise der Plätze. — Gewöhnliche Colosseum-Preise! Vorverkauf für nummerierte Plätze im Colosseum-Büro vormittags 10 bis 12 1/2 Uhr; für alle anderen Plätze wie sonst in den bekannten Cigarrengeschäften. 8085

**Eisböden** Waffeln u. Chronenstift empfiehl. 816890.3.1 A. Bois, Kallertstraße 16.  
**Privat-Entbindungsklinik** nimmt Pensionärinnen auf.  
**Frau Fourcade,** Hebamme erster Klasse, Rue Mont-Blanc 9 Genf. 834a.26.15

**Damenfahrrad** Freilauf, billig abzugeben. 816844 Philippstraße 17, 2. St.  
**Feines Herrenrad** mit Torp. Freil. auf bill. abzugeben. 816824 Gartenstr. 64, 5. St. r.  
**Buffet, Vikar-Garnitur** ausnahmeweise billig zu verkaufen. 816847 Seifingstraße 33 im Hof.

**Statt Karten.**

**Hans Schottenhaml**  
**Käte Schottenhaml**  
geb. Burgdorf 8002

**Vermählte.**

Bodum 11. Mai 1912. Karlsruhe.

**SALAMANDER**

**Erster Karlsruher Ruderklub (e. V.)**  
Samstag, den 11. Mai, abends 9 Uhr, im „Klubhaus“  
**Klubabend.**  
Der Vorstand.

**Ruderverein Sturmvogel Karlsruhe (e. V.)**  
Heute, Samstagabend 9 Uhr:  
**Vereinsabend**  
im festlich beleuchteten Saale d. Bootshauses.  
Der auf morgen angekündigte **Mai-Ausflug** fällt aus; dagegen nachmittags Zusammenkunft in Maxau bei Mitgl. **Welcher.**  
Der Vorstand.

**Rheinklub „Allemannia“ Karlsruhe, e. V.**  
gegründet 14. VII. 01.  
Bootshaus Maxau.  
Heute Samstag abends 9 Uhr:  
**Klub-Abend**  
(Hotel Hohenzollern).  
Mittwoch:  
**Biertisch im Moninger.**  
Dienstag und Donnerstag: Ruderabend in Maxau.  
Der Vorstand.

**Neues Wohnhaus**  
mit Garten und Solarennie in der Umgegend Karlsruhe ist um den Preis von 7500 M. unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Näheres 8104  
Friedrich Lörcher, Gänsestraße 18.

**Zwei Einfamilienhäuser** der Neuzeit einbisch, in schön. Lage Durlachs, bestehend in 5 Zimmern, Veranda, Bad usw. u. groß. Gartengrund auf 1. St. zu vermieten od. zu verkaufen. Zu erfahren Durlach, Göttingerstraße 49, I. 818236

**Beistelle**  
mit noch gut erhaltener Matratze und Polster zu verkaufen. 818852 Akademiestr. 23, Stb. L. r.

Für den

# Haushalt

## Zum täglichen Gebrauch

empfehle:

Eßbestecke in Alpaccasilber und Christofle, Konfekt- u. Obst-Bestecke; Fleischgabeln, Geflügelscheren, Zuckerzangen, Tranchierbestecke, Butter- und Käsemesser, Tortenschaukeln, Spargelheber, Salatbestecke, Messerbänke.

Salatschüsseln, Kompotschüsseln, Spargelplatten, Auflaufformen, Tortenplatten, Kabarets, Brotkörbe, Aufschnittplatten, Obstkörbe, Obstservice.

Tee- und Kaffeeservice in Porzellan und Nickel, Kaffee- u. Teetassen, Obst- u. Rettigabtropfschalen, Butterdosen, Rahmservice, Eierservice, Gelée- und Honigdosen, Menagen, Salzstreuer, Zuckerstreuer.

Wein-, Bier- und Likörgläser, Bowlen, Bowlengläser, Käseglocken, Wein- und Bierkrüge, Likörfaschen, Weinkühler, Servierbretter, Brotkasten, Gebäckkasten, Teemaschinen, Teebüchsen, Teegläser, Tee-Eier.

Blumenvasen — Kristallglas. 8092

# L. Wohlschlegel

Kaiserstrasse 173, zwischen Herren- und Ritterstrasse  
Luxuswaren — Lederwaren — Haushaltartikel.

Empfehle mich zur Ausführung **feiner Schweizer Handtucherei.**  
**Frau Tanner, Reiseri, Scherzstraße 16.**  
816687

**Rollen-Umzüge** besorgt billigst. **H. Müllinger, Dienstadtstr. 1, Seifingstraße 3a.** 816532, 12.1.

An gutem, bürgerl. **Mittagsstisch** können noch mehrere Pers. teilnehmen. 816775, 2.1. Seifingstr. 70, 3. St.

**Welche Sebamme** würde ein in Privat nehmen? Offerten mit Preisangabe unter Nr. 816837 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Geipanne mit Kutischer** zu vermieten. 8128, 6.1  
Deutsch-Amerikan. Petroleum-Gesellschaft, Leopoldstraße 7.

**4 1/2 0/0**  
Auf ein neu erbautes Wohnhaus in der Nähe von Karlsruhe werden von einem soliden und pünktlichen Zinszahler 25 000 M. an erster Stelle, 50% der amtlichen Schätzung, zu 4 1/2% Zins aufzunehmen gesucht. Näheres durch 8128, 6.1  
**Ludwig Homburger, Karlsruhe, Birkel Nr. 20.**

**Großh. Hoftheater Karlsruhe.**  
Samstag, den 11. Mai 1912.  
59. Abonnements-Vorstellung der Abt. B (gelbe Abonnementskarten)

**Schuldig?**  
Vollständig in 3 Akten von Hermine Sillinger.  
In Szene gesetzt v. D. Kienhöfer.  
Der Herder von der Lorengsbühne Josef Karl.  
Seine Tochter: E. Noorman, Sedm. Hofm., Eugen Neg.  
Die Bonitasbäuerin Frauendorfer.  
Ambras, ihr Sohn R. Baumbach.  
Der Barzzer Karl Dörner.  
Der Sternwirt R. Schneider.  
Die Sternwirtin Marg. Fig.  
Ihre Tochter: S. Wendorf, Fritz Herz.  
Der Eselbauer des Schwärzertums D. Kienhöfer.  
Der Staatsanwalt R. Gummade.  
Der Beistelliger Otto Serdel.  
Der Obmann Wilh. Kempf.  
Gerichtsdienner Ludw. Schneider.  
Richter, Geschworene, Gerichtsdienner, Gendarmen, Protokollführer, Bauern, Bäuerinnen, Publikum.

Ort der Handlung: Im südlichen Schwarzwald.  
Zeit: Gegenwart.  
Anf. 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr.  
Rasse-Öffnung 7 Uhr.  
Mittel-Preise.  
Der freie Eintritt ist aufgehoben.

**Gardinen**  
werden gewaschen, crème gefärbt und „auf neu“ appretiert. Färberei und chem. Waschanstalt **Printz,** 3684

Schillerstrasse 22 **M** Ecke Göthestrasse

# Metropol-Theater.

Aus dem äusserst reichhaltigen Programm von Samstag, 11. bis inkl. Dienstag, 14. Mai ist ganz besonders hervorzuheben.

Der sensationelle Weltfilm

## Maskierte Liebe

Ein Lebensbild in drei Akten.  
In der Hauptrolle  
**Fräulein Henny Porten**  
Die unübertreffliche Künstlerin. 8131

Jeden Mittwoch u. Samstag von 4 bis 6 Uhr, jeden Sonn- und Feiertag von 2 bis 4 Uhr:  
**Familien- und Kinder-Programm.**  
Haltestelle der Strassenbahnlinie „Kühler Krug“.

# Weltkinematograph

Kaiserstrasse 133.  
Programm von Samstag bis incl. Dienstag u. a.:

## Blinde Liebe.

Drama.

## Der Schiffbruch.

Drama.

## Deutsche Offiziere b. Reitsport

hochinter. Weltfilm. 8117

**Beamten-Darlehen**  
(auch pensionierten) von M. 1000.— an auf 10 Jahre ohne Bürgen, Erblichkeitsbelegungen und Kauf ohne jealide Vorbehalten. 8054 a  
**Albert Heims, Finanzverwalter, Bremen 23.**

Zwei Fräulein suchen abends in **französischer Konversation** Unterricht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 816782 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gans billig zu verkaufen gute, poliert. **Beistelle,** Roth, Bolter, neue Obermatratze, sehr schöne **Erwache,** neu beson. guter Siegel-Schwaben, auf 60 M. (auch einzeln). 816831 Körnerstr. 30, 4. St. r.

**Stadtgarten bezw. Festhalle.**  
 Sonntag, den 12. Mai 1912, 4 Uhr nachmittags:  
**Militär-Konzert**  
 der Kapelle des 3. Bad. Feldartillerie-Regiments Nr. 50.  
 Leitung: Kol. Obermusikmeister **Otto Schotte.** 8105  
 Inhaber von Stadtgarten-Jahreskarten und von Kartenheften . . . . . 20 Pfg.  
 Sonstige Personen . . . . . 60 Pfg.  
 Soldaten und Kinder je die Hälfte.  
 Die Musik-Abonnementskarten haben Gültigkeit  
 Programm 10 Pfg.  
**Programm:**

1. <b>Coffell-Bajour-Marsch</b> . . . . .	Gilbert.
2. <b>Ouverture z. Op.: „Gar n. Zimmermann“</b> . . . . .	Sorbing.
3. <b>Fantasia a. d. Op.: „Carmen“</b> . . . . .	Bizet.
4. <b>Walse bruno</b> . . . . .	Strer.
5. <b>Ouverture in G.</b> . . . . .	Kallitwoda.
6. <b>Rachuf a. G. v. Weber.</b> Fantasia . . . . .	Samu.
7. <b>Frühlingslied</b> . . . . .	Gounod.
8. <b>„Was mir so gefallen hat in Wien.“</b> Walzer a. d. Op. . . . .	Balzer a. d. Op. . . . .
9. <b>„Das Musikantenmädchen“</b> . . . . .	Barno.
10. <b>„Erinnerung an Offenbach“</b> . . . . .	Botpourri.
11. <b>Kukokama-Estapote!</b> . . . . .	Afritanisches Intermezzo.
12. <b>„Regenbogen“</b> . . . . .	Intermezzo.

**Sehenswürdigkeiten:**  
 Grossh. Kunsthalle u. Kupferstichkabinett, Kunstgewerbemuseum, Grossh. Sammlungen für Altertums- und Völkerkunde, Grossh. Naturalienkabinett, Grossh. Landesgewerbehalle, Stadt. Vierordt-Bad, Rathaus, Grossh. Hof- und Landesbibliothek, Grossh. botanischer Garten, Grossh. Schlossgarten und Wildpark, Stadtgarten mit Tierpark, Badischer Kunstverein, Reichspost-Gebäude, Grossh. Palais, Grossh. Hoftheater. **Standquartier** für Ausflüge in den nahen Schwarzwald u. in die Pfälzer Berge.



**Karlsruhe i. B.**

Den Besuchern der Residenzstadt Karlsruhe werden nachstehende Hotels, Restaurants und Cafés bestens empfohlen:

**Zum Moninger**  
 Kaiserstrasse Karlsruhe Kaiserstrasse  
 Haltestelle der elektrischen Strassenbahn Karlsruhe  
**Grosse Bierhallen im Erd- und I. Obergeschoss.**  
 Hauptausschank der Brauerei Moninger  
 Treffpunkt der Fremden. Anerkannt gute Küche.

**Hotel und Restaurant Friedrichshof**  
 Nächst dem Bahnhof Karlsruhe Hausdiener am Bahnhof.  
**Erstes und grösstes Restaurant der Residenz.**  
 Zimmer mit Frühstück v. Mk. 3.— an. Hauptausschank der Brauerei Sinner. Münchener Kochebräu. Elegante Weinstube. Vorzügliche Küche. Alle Delikatessen der Saison. Schöner, schattiger Garten. Wöchentlich 2-3 mal Künstler-Konzerte. Telefon 359. Direktion **G. Müller.**

**Stadtgarten Karlsruhe.**  
 Aus Anlass des 25. Bezirks-Verbandstages von Glaser-Innungen Süddeutschlands.  
 Montag, den 13. Mai 1912, nachmittags 4 Uhr:  
**KONZERT**  
 der Kapelle des  
**I. Bad. Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109**

**Programm:**

1. <b>Einig und stark, Marsch</b> . . . . .	Friedemann.
2. <b>Ouverture z. Op. „Alessandro Stradella“</b> . . . . .	Flotow.
3. <b>Lied „Wenn aus tausend Blütenkelchen“</b> . . . . .	v. Blon.
4. <b>Walzer „Wiener Blut“</b> . . . . .	Strauss.
5. <b>Ouverture z. Op. „Tannhäuser“</b> . . . . .	Wagner.
6. <b>Fantasia aus „Fra Diavolo“</b> . . . . .	Auber.
7. <b>Mazurka Nr. 1</b> . . . . .	Chopin.
8. <b>Ungarische Rhapsodie</b> . . . . .	Reindel.
9. <b>Fakeltanz (B-dur)</b> . . . . .	Meyerbeer.
10. <b>„Prinz Eugen, der edle Ritter“, nach der ältesten Aufzeichnung von 1711</b> . . . . .	Kremser.

Diese alte, hier für Instrumente übertragene Weise, schliesst sich mit ihrem wechselnden Rhythmus, ihrer volkstümlichen melodischen Führung bekanntlich jenen Lieder an, welches den mittelmächtlichen Auszug Prinz Eugenius gegen das Belgrad belagernde Türkenheer, den Sieg des tapferen Feldmarschalls und den Tod Prinz Ludwigs besingt.

11. <b>Polpourri aus „Hoffmanns Erzählungen“</b> . . . . .	Offenbach.
12. <b>Historische Märsche aus den Kriegsjahren 1813 bis 1815.</b> 1. Fanfare: Kaisergruss; 2. Der alte Dessauer; 3. Der Hohenfriedberger; 4. Der Torgauer; 5. Präsentiermarsch; 6. Der Rheinströmer; 7. Parademarsch von Möllendorf; 8. Parademarsch der Spielleute; 9. Yorkscher Marsch; 10. Pariser Einzugsmarsch zusammengestellt v. Boettge.	

**Eintritt:** Inhaber von Stadtgartenjahreskarten und von Kartenheften . . . . . 30 Pfg.  
 Sonstige Personen . . . . . 60 Pfg.  
 Soldaten und Kinder je die Hälfte.  
 Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit.  
 Musikprogramme 10 Pfennig.  
 Die Eintrittskarten berechnen nur zum einmaligen Eintritt.  
 Bei schlechtem Wetter fällt das Konzert aus. 8080

**Café Vogt Casino-Bar**  
 Kaiserstr. 115 Eingang Adlerstr. Tel. 2165  
 empfiehlt seine hochmodern neu renovierten Lokalitäten.

**Gasthof „z. Rose“**  
 Kaiserplatz, am Mühlburgertor-Bahnhof.  
 Grosser, schattiger Garten, Fremdenzimmer, grosser Saal für Vereine, Hochzeiten etc.  
 Inhab.: **Adolf Köle.**

**Münchener Bürgerbräu**  
 früher Frankeneck  
 Karl-Friedrichstrasse 1 KARLSRUHE Karl-Friedrichstrasse 1  
**Jeden Dienstag u. Freitag Schlachttag.**  
 Mittagstisch zu 70 Pfg., Mk. 1.20 und Mk. 2.—  
 Warmes Frühstück von 9 Uhr ab.  
 Inhaber: **Eduard Schlipf.**

**Café z. Gutenbergplatz**  
 nächst der Dragonerkaserne  
 Angenehmer Aufenthalt. Aufmerksame Bedienung.  
 Freundlichen Besuch erbittet **Frau Leni Reinhardt.**

Heute Abend Künstler-Konzert im **Ratskeller**  
 Morgen Sonntag im **Café Bauer.**  
 Eintritt frei. Hermann Wolff.

**König von Württemberg**  
 Zähringerstrasse 53 3 Minuten vom Hauptbahnhof  
 Ausschank der Brauerei Höpfer. Gut bürgerliche Küche. Billige Fremden-Zimmer — vollständig neu hergerichtet.  
**Treffpunkt der Württemberger.**  
 Besitzer: **Carl Schlotter.**

Den Karlsruhe besuchenden Fremden zur gef. Kenntnis, dass die „Badische Presse“ am Bahnhof, in den Kiosken, sowie in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen stets in den neuesten Ausgaben zu 5 resp. 10 Pfg. die Ausgabe zu haben ist.

**Residenz-Theater**  
 Waldstrasse 30.  
**PROGRAMM**  
 Samstag, 11., Montag, 13., Dienstag, 14. Mai 1912

1. <b>Zwischen zwei Herzen</b>
2. <b>Pauline geht tanzen.</b>
3. <b>Schnellste Berichterstattung</b>
4. <b>Unerwarteter Goldregen.</b>
5. <b>Mütter verzaget nicht</b>
6. <b>Krause als Equilibrist.</b>

**Maibock (Start-Bier)**  
 aus eigens hierfür hergestelltem Spezialmalz und feinsten Hopfen kommt bis auf weiteres in meinen nachstehenden Wirtschaften zum Ausschank:

Grüner Baum . . . . .	Kaiserstrasse 3
Alte Brauerei Hoepfner . . . . .	Kaiserstrasse 14
Kaiserhof . . . . .	Hebelstrasse 9
Goldenes Kreuz . . . . .	Karlstrasse 21
König von Württemberg . . . . .	Zähringerstr. 53
Kaiser Friedrich . . . . .	Kriegstrasse 36
Rote Laube . . . . .	Kriegstrasse 188
Gausa . . . . .	Rheinhafen.

In Flaschen zu beziehen:  
 direkt von der Brauerei und an den durch Bockbier-Plakat kenntl. gemachten Flaschenbierläden. 8118



**Weisse**  
 Leinenmäntel u. Kostüme, etwas angetrübt, staunend billig. 7718  
 Wilhelmstr. 34, 1 Tr.

**Moderne Trauringe**  
 ohne Lötung; in jeder Breite u. Schwere nach Gewicht, anerkannt billigst. Gravierung gratis.

**Oskar Kirschke**  
 Kriegstrasse 12, 6910

**Premier-Fahrräder**  
 neu und gebraucht, mit Freilauf, Spezialräder Postillon billigst zu verkaufen. 816708  
 Alleinverreter: **Karl Gau,** Mech. Werkstätte, Scheffelstr. 55.

**Zähringerstr. 25, Karlsruhe,**  
 sehr schöne, gut erhalt., gebrauchte **Möbel aller Art** billig abgegeben. 4099\*

**Café Röderer**  
 Ecke Waldhorn- u. Zähringerstr.

Nach dem Zirkus:  
**Treffpunkt im „Café Röderer“.**  
 Samstag und Sonntag:  
**Künstler-Konzert.** 8118



**Gelbes Pflanzenfett**  
 Margarine  
 Pfund **53** Pfg.  
 ist ein vollkommener Ersatz für das gegenwärtig so teure Schweinefett. Ebenfalls empfohlen.

**Durlacher Stolz**  
 Margarine  
 Pfund **85** Pfg.  
 idealster Butterersatz.

**Bucherer**  
 in seinen sämtlichen Filialen. 8098  
 Ein schönes vollständiges Bett ist wegen Platzm. billig zu verkaufen. 816708 Zähringerstrasse 57, H.

Schulausflüge.

Von einem Schulmann.

# Zu denjenigen, die im Mai, wenn die Bäume ausschlagen, nicht gern mit Sorgen zu Hause bleiben, gehört vor allem auch die Schuljugend. Immer wieder steht an sonnigen Tagen das altbekannte Sprüchlein an der Tafel: „Der Himmel ist blau, das Wetter ist schön, Herr Lehrer, wir wollen spazieren geh'n.“ Nun, der Lehrer ist auch kein Unmensch. Auch er würde oft gern die duftige Frühlingspracht draußen gegen die graue kahle Schulstube eintauschen. Aber er ist an seine Pflicht gebunden, er hat seinen Lehrplan einzuhalten und schließlich sollen auch die Kinder dazu erzogen werden, Pflichterfüllung zu lernen, unabhängig von den Lockungen mehr oder weniger berechtigter Gelüste.

Immerhin gehört der Spaziergang unzweifelhaft zu den berechtigten Gelüsten und zwar nicht nur aus hygienischen, sondern auch aus pädagogischen Gründen. Wir sollten deshalb den Schulspaziergang unter allen Umständen beibehalten und womöglich noch häufiger machen. Es ist innerhalb der Schulbehörden und der Lehrerschaft vielfach eine starke Gegnerchaft gegen den Schulspaziergang zu beobachten. Dabei macht sich einerseits eine Stimmung geltend, die ich als übertriebenes Pflichtgefühl bezeichnen möchte. Man sieht den Spaziergang nur als reine Lustbarkeit an, während man sich eine Pflicht nicht anders vorstellen kann, wie als schwere, dem Willen abgerungene Aufgabe. Da steht dann freilich der Schulspaziergang nicht mehr als organisches Glied im Schulwesen, sondern nur als eine Unterbrechung, als eine vorübergehende Ausschaltung der Schularbeit, als eine Art Gnadengeschenk an die Jugend.

In der Lehrerschaft kommt dazu vielfach die Besorgnis vor den Schlingen des Haftpflichtgesetzes. Fast leichter noch als in der Turnstunde oder auf dem Schulhof kann bei einem Klassen- oder Gruppenausflug die ausgelassene Fröhlichkeit der Jugend einmal ein Unglück veranlassen. Um sich der jetzt nicht nur moralisch, sondern auch finanziell sehr schweren Verantwortung zu entziehen, ist mancher geneigt, den Schulspaziergang überhaupt aufzugeben. Es entspricht das auch der Tendenz, die Schule als reine Unterrichtsanstalt, nicht als Erziehungsanstalt zu betrachten. Demgegenüber muß aber denn doch betont werden, daß der Schulspaziergang so große Vorzüge hat, daß man seine Nachteile mit gutem Gewissen dafür in Kauf nehmen kann, ja vom Standpunkte des rechten Jugendzweckes aus aufnehmen muß. Prinzipiell ist zunächst zu sagen, daß die von der Schule beanspruchte Zeit einen viel zu großen Teil der gesamten Zeit des Kindes ausmacht, als daß man auf sie für erzieherische Zwecke verzichten könnte. Und wenn ferner die Schule unvermeidlicherweise durch ihre Aufgaben immer die Gefahr auch der körperlichen Schädigung des Kindes mit sich bringt, so ist das beim Schulspaziergang sicherlich auch zu entschuldigen. In mancher Beziehung schafft aber gerade wieder der Spaziergang ein Gegengewicht gegen körperliche Schädigungen.

Freilich ist dieses Gegengewicht nur ein sehr geringes, wenn man an die Seltenheit der Spaziergänge gegenüber der langausgedehnten Sitz- und Stubezeit denkt. Um hygienisch wirklich wertvoll zu sein, müßte er eigentlich viel regelmäßiger und häufiger unternommen werden, auch nicht gleich vor jeder

Ungunst des Wetters zurückzuführen. Und zu derselben Forderung kommt man auch aus unterrichtlichen und erzieherischen Gründen. Auch in diesen beiden Beziehungen leistet der Schulspaziergang heutzutage nur deshalb so wenig oder gar nichts, weil er zu selten ist. Aber was für ein Un Ding ist's doch bei Licht betrachtet, daß wir unsern Kindern in Buchbeschreibungen und Abbildungen die Weiden oder die Kattäfer oder die Wolken zeigen, die sie draußen viel richtiger und lebendiger beobachten können. So selten wie die Spaziergänge heute gemacht zu werden pflegen, kann sie weder der Lehrer, noch die Jugend anders als wie Ausnahme betrachten und behandeln. Da wird in erster Linie an die Erholung und nur selten an Belehrung gedacht. Letztere könnte sogar oft als Störung und Beeinträchtigung empfunden werden. Das würde von selbst anders, wenn unsere Lehrpläne dem Lehrer häufiger Gelegenheit gäben, seinen Unterricht ins Freie zu verlegen und wenn die Behörden sich etwas mehr befreien könnten von dem Mißtrauen, als ob häufige Schulspaziergänge notwendigerweise der Erreichung des Lehrziels entgegen sein müßten. Es sind tiefgründige philosophische Anschauungen, die hier zum Teil verwirrend wirken. Es ist der Rigorismus Kants, der Lust und Gewohnheit nicht als sittlich wertvoll gelten lassen will, auch wo diese beiden Faktoren durchaus gesund bildend wirken. Man ist von diesem Grundsatze aus auch in der Pädagogik vielfach zu einer gar zu schroffen Trennung von Pflichterfüllung und Freude gekommen. Man hat darüber die Tatsache, die das Alltagsleben doch auf Schritt und Tritt immer wieder lehrt, stellenweise ganz aus den Augen verloren, daß freudig erfüllte Pflicht und mit Lust getane Arbeit besser zu geraten pflegen, als solche Arbeit, die man sich mehr oder weniger mühsam gegen das eigenste Interesse abringt. So hält auch bei den Kindern das Wissen, das sie spielend lernen, häufig besser vor, als dasjenige, was ihnen mühsam eingetrichtert wird, weil letzteres nur gar zu oft nach Beendigung der Schulzeit in Ermangelung lebendigen Interesses verkümmert. Mit angelegten Sitten und Gewohnheiten ist es nicht anders.

Bei häufigeren Schulspaziergängen wäre es nicht nur dem Lehrer, sondern auch den Kindern bald selbst langweilig, weiter nichts zu tun, als zu gehen oder zu spielen. Die Beobachtung zeigt uns einen recht kräftigen natürlichen Wissensdrang und Lerntrieb im Kinde. Der bringt sich überall zur Geltung, wo man das Kind nicht mit Lernstoff vor der Zeit überschüttet und übersättigt. Auf häufigeren Spaziergängen könnte er sehr wohl pädagogisch ausgenützt werden. Möglich, daß sich manches in der Schulstube bessern lernen läßt, als im Freien. Bei sehr vielen Dingen ist es aber auch gerade umgekehrt. Da muß so recht aus dem Leben heraus beobachtet, gelernt und geübt werden! Und dann denke man an die günstigen hygienischen Bedingungen des Lernens im Freien! Man denke daran, wieviel Kraft erspart werden kann, wenn man weniger Zwang auszuüben braucht! Marschlieder, Ordnungs- und Turnübungen können ebenso wie Naturbeobachtungen auf dem Schulspaziergange bequem und in einer den Kindern freundlichen Weise geübt werden. Dazu noch wichtigere Dinge: Auch heute wird vom Schulspaziergang, wo man ihn begründen oder verteidigen will, schon oft gesagt, er solle die Kinder dem Lehrer näher bringen. Die Gegner, die diese Wirkung des heutigen Schulspazierganges bestreiten, haben Recht. Aber nur, weil er eben

zu selten stattfindet. Das Lehren die Landziehungsheime, daß bei einem häufigeren Zusammenwandern von Lehrern und Schülern die nähere persönliche Fühlung tatsächlich eintritt. Ueber wie viele große und ernste Fragen läßt sich zum Beispiel auch in der freien Natur ganz anders reden, als in der Schulstube. Ueber das Warten der Natur, über die Ehrwürdigkeit geschichtlicher Denkmäler, über Gott und Menschenseele! Und wie ganz anders läßt sich bei solchem natürlichen Beisammensein ein wichtiger, sittlicher Rat erteilen, ein brauchbares Interesse erwecken, Kenntnis besonderer Seelenregung gewinnen!

Freilich außer der Häufigkeit der Schulspaziergänge muß man aus pädagogischen Gründen dann auch noch eine Beschränkung der Teilnehmerzahl fordern. In diesem Punkte hängt die Frage einer besseren Ausnutzung des Schulspazierganges dann allerdings mit nicht ganz leicht zu ändernden Verhältnissen der heutigen Schulorganisation zusammen. Trotzdem wird der einsichtsvolle und jugendfreundliche Lehrer auch heute schon tun, was er kann, ein so wichtiges pädagogisches Werkzeug trotz aller Bedenken und Vorurteile nach Möglichkeit auszunützen. Ganz gewiß wird er die Lösung von Schwierigkeiten nicht in seiner Beseitigung, sondern in ganz entgegengesetzter Richtung suchen.

Briefkasten.

H. A. in C.: Der Mieter ist zur Herrichtung der Mietwohnung nur verpflichtet, wenn er diese Verpflichtung im Vertrag übernommen oder die vorhandenen Schäden verschuldet hat.

G. B. in P.: Hier halten nach der mitgeteilten Sachlage eine Schadenersatzpflicht nicht für vorliegend, empfohlen aber bei der Ringsichtigkeit des Schadens eine gütliche Beilegung des Streits.

D. W. hier: Die angefragte Verpflichtung kann im Einzelfall bei der Unterstützungsbedürftigkeit des Kindes gegeben sein, besteht aber nicht allgemein.

P. N. in B.: Das Vorgehen des Beamten war zulässig, wegen des behaupteten beleidigenden Verhaltens wenden Sie sich mit einer Beschwerde an die vorgesetzte Behörde.

F. M.: Der Anspruch des Vermieters auf die volle Aprilmiete ist nicht berechtigt, der Mieter vielmehr zur Minderung des Mietzinses für die Zeit befugt, in der die Wohnung wegen der notwendigen Herstellungs- und Reinigungsarbeiten nicht bezogen und in Benutzung genommen werden konnte.

Schalterabonnent G. H., hier: Anonyme Anfragen können nicht berücksichtigt werden.

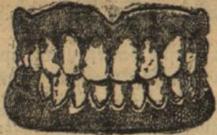
J. B. in C.: Machen Sie eine Eingabe an die Groß. Kreis-Schulinspektion Karlsruhe. Das Bürgermeisteramt wird dazu wohl gehört werden.

„Stodach“. Wir können solche Geschäfte im Briefkasten nicht namhaft machen. Geben Sie eine Annonce in der „Bad. Presse“ auf, Sie werden sicher Angebote erhalten.

N. B. 100. Um sichere Auskunft zu erhalten, ist es nötig, daß Sie sich mit Ihrer Anfrage an die Königl. Preuß. und Großh. Hess. Eisenbahndirektion Mainz wenden.

Stammtisch zum Alpenhorn, hier: Die städtische Festhalle wurde im Jahre 1874 in Betrieb genommen.

D. P. in D. 400. 1. Wir nennen Ihnen folgende Zeitschriften: Deutsche Zeitschrift für Luftschiffahrt; Illustrierter Sport; Im Reich der Lüfte; Die Luftkiste; fämtlich in Berlin; Luftschiffahrt, Flugtechnik und Sport, Bielefeld; Der Luftschiffer, Celle; Der Luftverkehr, Leipzig; Zeitschrift für Flugtechnik und Motorluftschiffahrt, München. 2. Bezüglich der angefragten Bücher wenden Sie sich mit Ihrer Anfrage am besten an irgendeine Buchhandlung.



Ganze Gebisse

28 Zähne, für 56.— Mk.

Aluminium-Gebisse

federleicht, pro Zahn 5.— Mk. was Sie anderwärts meist für Kautschuk bezahlen.

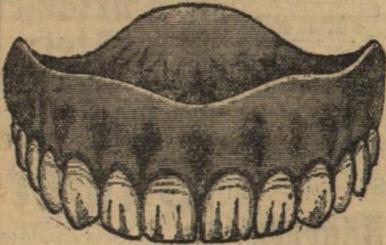
Zähne mit Porzellan-Zahnfleisch

vom natürlichen Zahnfleisch kaum zu unterscheiden, pro Zahn 4.— Mk.

Goldplatten

gegossen und gestanzt billigst, je nach Gewicht und Uebereinkunft. Regulierungen, Obturatoren.

Auswärtige Patienten werden möglichst in einem Tage behandelt.



Zahn-Praxis

von

Alfred Carow, Dentist

114 Kaiserstrasse 114

Sprechzeit von 8 bis 12 Uhr und 2 bis 7 Uhr.

Sonntags 9 bis 2 Uhr.

Echt Platin-



mit Kautschukplatte, unter Garantie für guten Sitz u. Haltbarkeit.

Was zahlen Sie bei der Konkurrenz??

Bei mir werden nur Zähne mit echten Platinstiften, in geeigneten Fällen Diatorix, verarbeitet. Da ich nur Zähne der anerkannt besten Zahnfabriken der Welt führe, wie Justi, de Trey, Kügemann etc., so hat der Patient die Gewissheit und Garantie, einen la. Zahn zu erhalten, welcher seinen Anforderungen vollauf genügt. Klammern aus Viktoria-Metall kostenlos, Goldklammern 3 Mk. per Stück. Umarbeiten nicht sitzender Gebisse billigst.

Meine Praxis ist versehen mit den modernsten Instrumenten der Neuzeit, elektrischer Betrieb der Bohrwerkzeuge etc.

Zahnziehen, fast schmerzlos, 1 Mark.



Atelier

für modernen Zahn-Ersatz.

Zähne ohne Gaumenplatte.

Gold- und Brückenarbeiten nach den modernsten Methoden. Goldkronen-Stützzähne billigst. Porzellanarbeiten.

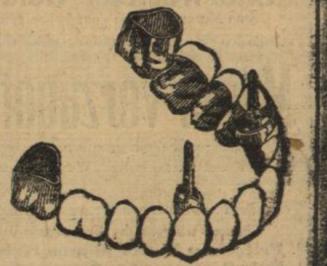
Goldfüllungen in feiner Ausführung zu ganz mässigen Preisen.

Plomben von 2.— Mk. an.

Alles Material ist nur erstklassige Ware. 5828

Machen Sie einen Versuch!

Konsultationen und ... Nachfragen kostenlos.



# Ein grosser hygienischer Erfolg in der Kaffee-Behandlung

bedeutet das auf der Internat. hygienischen Ausstellung in Dresden mit der Goldenen Medaille ausgezeichnete patentamtlich geschützte

## Thumsche Verfahren

dessen Benutzung wir für Karlsruhe und Pforzheim erworben haben.

Es ist wissenschaftlich einwandfrei festgestellt, dass der Grund dafür, dass viele Menschen Kaffee schlecht vertragen, in erster Linie darin zu suchen ist, dass sich beim Rösten des Rohkaffees an der Oberfläche jeder Bohne teerige Verbrennungsprodukte bilden, die im Kaffeeaufguss die speziell nachteilige Wirkung auf den Magen und durch diesen auf das Herz ausüben.

Neuere Literatur: Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Harnack: „Ueber die besonderen Eigenarten des Kaffeegetränks“. Münch. Med. Wochenschrift Nr. 35, 1911).

Das Thumsche Verfahren, das auf der Intern. hygienischen Ausstellung in Dresden mit der Goldenen Medaille ausgezeichnet wurde, reinigt und veredelt den Kaffee vor dem Rösten und verhindert in hervorragender Weise die Bildung der scharfen Verbrennungsprodukte an der Oberfläche der Bohne ohne die Harmonie des Naturproduktes zu stören.

# Pfannkuch's Glutluft-Kaffee

nach Thums Verfahren veredelt, zeichnet sich aus durch:

- vollendet feinen Geschmack
- voll anregenden Genuss
- auffallend gute Bekömmlichkeit
- und höchsten Grad von Appetitlichkeit.

Preis per 1/2 Pfund-Paket 75, 80, 90 und 100 Pfg.

<b>Coffein</b>	in geröstetem Kaffee . . . . .	ca. 1 bis 1,2 %
	in Tee . . . . .	ca. 3 bis 4,0 %
	in Kakao (als Theobromin) . . . . .	ca. 1,8 bis 2,0 %

Da die brenzlichen und unbedömmlichen Stoffe in dem nach Thumverfahren veredelten Kaffee fehlen, so kommt der geringe Coffein-Gehalt in diesem Kaffee lediglich in angenehm anregender und auffallend bedömmlicher Weise zur Geltung.

# Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

über 60 eigene Verkaufsstellen in Baden und Württemberg.

Stadtversand: Pforzheim, Telephon 1166 und 2315.  
Karlsruhe, Telephon 2890 und 1213.

Versand in Postkolli 9 Pfund Inhalt franko jeder deutschen Poststation gegen Nachnahme durch die Versandabteilung: Karlsruhe-Rheinhafen, Telephon 863.

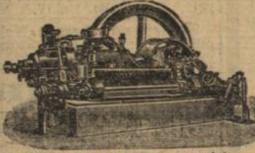
Interessenten steht die Broschüre: „Die Veredelung von Kaffee durch unsere Verkaufsstellen und unsere Versandabteilung kostenlos zur Verfügung.“

**Rheinische Treuhand-Gesellschaft A.-G.**  
07.26. MANNHEIM Tel. No. 7155.  
Aktienkapital Mk. 1.500.000.—  
Weitverzweigte Beziehungen zu ersten Finanzkreisen.

**Bilanzprüfungen.**  
Buchhaltungs- und Betriebs-Organisationen.  
Liquidationen, Sanierungen. Vermögens-Verwaltungen.  
Seriöse Gründungen. Gutachten in Steuer- und Auseinandersetzungs-sachen. 11583a  
Eingehende Beratung in Beteiligungs-Angelegenheiten.  
**Unbedingte Verschwiegenheit.**

**Speise-Zwiebeln**  
neue Gabeln . . . per Stk. M. 6.50  
**Knoblauch**, Silbermehrin  
Strungen . . . . . 7.—  
per Zentner M. 7.—  
**Saat- und Speise-Kartoffeln**  
Kartoffel per Zentn. M. 6.—  
Industrie . . . . . 4.50  
Saffa . . . . . 4.50  
Glla . . . . . 4.50  
Wolmann . . . . . 4.50  
Eigenheimer, gelbfleischig,  
gekochter, aufkochen, zu  
Speisewasser, empfehlend  
per Zentner M. 4.50  
in Ladungen nach Uebereinkunft  
offert  
**Joseph Lechner,**  
Landesprodukt-Verbandhaus,  
Pforzheim, Pfalz, 10923a  
Telephon Nr. 21, Amt Pforzheim.

**DIESEL-MOTOREN-ANLAGEN**  
Sauggas-Motoren  
**Präzisions-Motoren**  
für alle Betriebe und alle Brennstoffe.  
**Lokomobilen Lokomotiven**  
Letzte Auszeichnungen: Brüssel 1910: Grand Prix  
Budapest 1911: Grosse goldene Staatsmedaille  
**Gasmotorenfabrik A.-G., Cöln-Ehrenfeld**  
(vormals C. Schmitz). 11433a



Ueber 100000 PS im Betrieb.

**Aerztliche Anzeige.**  
Dr. Cramer, homöopath. Arzt in Karlsruhe,  
nimmt am 15. Mai seine Tätigkeit wieder auf. Sprechstunden  
während des Sommers nur von 3-5 Uhr. Samstags und  
Sonntags nicht. 7576

**Lichtpausen**  
werden sorgfältig und prompt angefertigt bei 3913  
**S. Thoma Nachf., Elektr. Lichtpausanst.,**  
Karlsruhe, Kaiser-Allee 29. — Telephon 2218.  
(Auswärtige Aufträge werden gleichen Tags erledigt.)

**Die Parfümerie-Einkaufsgenossenschaft der Friseure**  
in Karlsruhe, E. G. m. b. H.  
empfiehlt zur **Nagelpflege:**  
Necessaire zur Manikure, sowie einzelne Instrumente.  
Ferner: Nagelwasser • Nagelstärker • Nagelglasur • Nagelcrème • Nagelpulver • Nagelemaille • Nagelpoliersteine • Nagelpapier • Fingerformer etc. etc.  
Zu haben 7188.43  
in allen Friseurgeschäften der Stadt.

**Ein Waggon 7804**  
**Email-Herde**  
erstklassiges Fabrikat, soeben eingetroffen. Gewähre bis auf weiteres  
**10% Rabatt.**  
**Ernst Marx,**  
Herb., Ofen-, Küchen- und Haushaltungs-Geschäft.  
Tel. 3086. 45 Luitzenstraße 45. Tel. 3086

**Schiedmayer Pianofortefabrik**  
gegründet 1853  
Grösstes Etablissement Süddeutschlands  
Inhaber: Kom.-Rat MAX SCHIEDMAYER  
Kaiserl., Königl. und Gr. bad. Hoflieferanten  
empfehlen ihre weltbekannten  
**Flügel • Pianinos • Harmonium**  
auf allen Weltausstellungen mit den ersten Preisen, in Paris, St. Louis, Turin 1911 mit dem grand prix ausgezeichnet  
Um Verwechslungen vorzubeugen, beziehe man die Marke Schiedmayer durch unseren langjährigen und alleinigen Vertreter  
**H. Maurer, Gr. bad. Hoflieferant 1496**  
Karlsruhe — Friedrichsplatz 5.

**Leitern**  
in jeder Ausführung, für **Gewerbe, Industrie und Haushaltung**, in prima Qualität, liefert zu billigsten Preisen  
**Adolf Lotz, Güglingen.**  
Vertreter und Wiederverkäufer gesucht.  
11466a Preislisten franko. 10.7




**Alles wird tener, nur die echte Palmrose nicht!**  
Feinstes Pflanzenfett aus Cocosnüssen, garantiert rein, den besten Marken gleichwertig.  
**Alleinige Fabrikanten: Els. Palmrose-Werke, A.-G. Kehl (Rheinhafen).**  
Zu haben à 65 s per Fld.-Tafeln bei der Fa. C. Braun, Offenburg und Filialen, sowie in den best. Kolonialw.-Geschäften.

**Prima Apfelwein**  
in Fässern 25 Btl., in Flaschen 28 Btl. per Liter.  
Marke „Bepuma“ Erbs für Tischwein, aus Edelkornen gefellert, unter Garantie für Reinheit, in Flaschen per Liter 35 Btl. frei ins Haus.  
**Obstkellerei Wilhelm Bender,**  
Karlsruhe, Morgenstraße 5. Versand nach auswärts.  
Günstig für Wirte u. Wiederverkäufer zu Extrapreisen.  
Bestellungen werden auch entgegenommen bei Herrn Gottl. Ehret, zum „Rettur“, Telephon 147. 6856

**Edel-Krebse,**  
feinste Delikatesse der jetzt beginnenden Saison. In allen Grössen springlebend. Preisliste frei. 3923a  
**Ruben & Bielefeld, Cöln a. Rh.,**  
Cöln'ser Fisch- u. Krebs-Bassins.  
Telegr.-Adr.: Rubenbiel. Fernspr.: A. 634 u. A. 227.



In  
**Touristen-**

# port-Kleidung

unterhalten wir eine grosse,  
mit aller Sorgfalt zusammengestellte Auswahl

## Sport-Kleidungsstücke

Einzelne Joppen, Joppen u. Hosen, Wettermäntel

:: Pelerinen, Sport-Hosen, Breeches ::

die sämtlich aus nur wirklich erprobten, imprägnierten Loden und  
Homespunstoffen in bester Ausarbeitung hergestellt sind.

## Sport-Anzüge

mit langen Hosen, Ansatz und Breeches-Hosen

von Mk. **19.50** bis Mk. **65.00**

Extra-Anfertigung ohne Preisaufschlag.

## Pelerinen ≡ Wettermäntel

mittlere und ganz leichte Qualitäten  
gut wasserdicht imprägniert

Mk. **12.—** bis **36.—** Mk. **22.—** bis **38.—**

Neu aufgenommen:

## Touristen-Strümpfe.

# Spiegel & Wels.

Montag letzter Tag!

I. Ungarischer

# CIRCUS

Henry

Karlsruhe, Festplatz.

Sonnabend

2 Extra-Vorstellungen

4 Uhr

Familien-Matinée.

Auftreten sämtlicher

Attraktionen.

Halbe Preise

für Erwachsene und Kinder.

Abends 8 1/4 Uhr

Ehrenabend

für Herrn Direktor

Henry

mit dem glänzendsten Programm

der ganzen hiesigen Saison.

30 Gala-Programme

Elitetruppen

Pracht-

uniformen

Wunderbare

Geschirre

Requisiten etc.

Der Clou des hies. Gastspiels.

4 Uhr Sonntag 8 1/4 Uhr

Zwei

Novitätenvorstellungen

nachmittags 4 Uhr

bei halben Preisen für Kinder

u. Militär vom Feldweibel abwärts.

Das ungekürzte Abend-

Programm!

Abends 8 1/4 Uhr

bei vollen Preisen.

Gala-Sport-Abend.

Billetvorverkauf bei H. Meyler,

Zigarrengeschäft,

Kaiserstrasse. 8115

Montag:

Lebster Tag!

### Bekanntmachung.

Die Tabelle über die für das Jahr 1911 zu erhebenden Beiträge zur Gebäudeversicherungsanstalt liegt zur Einsicht der Gebäudeeigentümer vom 13. bis mit 21. Mai d. J. offen, und zwar die Tabelle für die Gebäude in Karlsruhe-Stadt, Stadteil Mühlburg und abgeordneten Gemachung Herdswald im Rathaus, Zimmer Nr. 87, 3. Stock (Flügel nach der Bebelstraße) und jene für die Gebäude der Stadteile Weierheim, Durlach, Grünwinkel, Rintheim und Rüppurr bei den Gemeindefekretariaten.

Karlsruhe, den 9. Mai 1912.

Das Bürgermeisteramt:

Dr. Hofmann.

Bleicher.

### Schwimm-, Lust- u. Sonnenbad

Durlach

3656a.2.1

ist eröffnet.

### Die gemeinschaftliche Rechtsanwaltskanzlei der Unterzeichneten

befindet sich vom 16. Mai ab  
Ecke Ludwigplatz und Erbprinzenstraße,  
Eingang: Erbprinzenstraße 31.

Wilhelm Frey, Paul Thorbecke

Rechtsanwälte.

Telephon Nr. 1670.

8007.2.1

### Kein Konkurs mehr

durch ausssergerichtlichen Vergleich oder Stundung; rasche Hilfe und gewissenhafte Bedienung durch erfahrenen Sachverständigen.  
Offerten unter B16900 an die Expedition der „Bad. Presse“.

6.1

### Heute und morgen prima Schwezinger Spargeln

mit verschiedenen Beilagen empfiehlt

Bräuer, „zum Bahnhof“, Durlach.

Elegante Damensätze (Handarbeit), 2 Bängel (Wellenstange) billig zu verkaufen. 3108522  
Kriegstraße 159, 3. St.

Fahrrad, gute Marke, mit Arbeit, 2 Bängel (Wellenstange) billig zu verkaufen. 310757  
Durlacherstraße 55, part.

### Heiraten

vermittelt streng reell unter Zusage strengster Diskretion  
Fran Morasch, Karlsruhe i. B.  
Herrenstr. 15, 2. St. 31000

Herr, 42 J., v. angen. Äußern, Fabrikant, Witwer, mit 2 Kindern, mit hohem Einkommen und Vermögen, sucht Fräulein oder Witwe ohne Kinder m. Vermögen in pass. Alter zwecks

### Heirat

kennen zu lernen. Damen, welche diesem durchaus ehrenhaften Gesuch näher treten wollen, sind um ein schön. Heirat mit gesch. Zukunft wünschen, werden gebeten, unter Angabe der Familien- und Vermögensverhältnisse Briefe unter Chiffre Rudolf Woffe F. B. 4031 Baden-Baden zu richten.

### Heirat.

Fräulein, 40 J., katholisch, mit Aussteuer, wünscht Herrn in ges. Stellung kennen zu lernen, zwecks baldiger Heirat. Anon. wertlos. Geil. Offert. unt. Nr. B16781 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Für Metzger, Wirte, Bäcker! Altrenommiertes, gutgehendes

### Gasthaus

mit Realrecht in groß. Orte Mittelbadens an lebhafter Straße, mit Oekonomiegebäude, Gemüsegarten, groß. Weins u. Bierumsatz, billig frankf. zu verk. Off. u. B16766 an die Exped. der „Bad. Presse“.

6.2

### Villa-Einfamilienhaus,

mit 8-11 Zimmer, großer Diele, Bad, modern u. solid gebaut, großem gut angelegtem Garten, freistehend, ist wegen Wegzug zu verkaufen. Preis 65000 Mark.

Näheres durch August Schmitt,

Hypotheken- und Liegenschaftsbüro,

Karlsruhe, Durlacherstr. 43.

Telephon 2117.

Gute Geige und Ziehharmonika billig abgegeben.

310846 Durlacherstr. 59, 3. St.

## In 4 Tagen

Mittwoch, den 15. Mai garantiert unwiderruflich  
Ziehung der Darmstädter Schlossfreiheit-Geld-Lotterie

Gesamtgewinne: Mark

Hauptgewinne:

**45000**  
**20000**  
**5000**

Lose à 1 Mk.

11 Stück 10.— Mk.

Porto u. Liste 25 Pfg. extra.

Hier in Karlsruhe zu haben bei:

Carl Götz, Bankgeschäft,

Hebelstraße 11/15, beim Rathaus;

Gebr. Göhlinger, G. m. b. H., Kaiserstraße 60

und sonstige Losverkaufsstellen. 8016

## Auf Abbruch zu verkaufen

zweistöckiges, massives Werkstattegebäude, 16,00x6,90 Meter groß, 1908 neu erstellt. Näheres Roonstraße 23a im Büro.

8050

Eleg. Herrenrad, wie neu, Torp. verf. Marienstr. 19, IV. 310861

Damen- und Herren-Fahrrad, gute Marke, sehr billig abgegeben. 310845 Röhlingerstr. 33, Hof.

### Hündin

5 Monate alt, Kräftigung von hant. nobelsten Schmeißer und Dogge, stark gebaut, sehr wachsam und abhängig, billig zu verkaufen. In Lehen im Gasthaus zum Land. Kaiserstraße 16.

310820

Gottesdienste. — 12. Mai.

Evangelische Stadtgemeinde.

Stadtkirche. 10 Uhr: Stadtpf. Kühnlein. 12 Uhr: Stadtpf. Kühnlein. 12 Uhr: Stadtpf. Kühnlein. 12 Uhr: Stadtpf. Kühnlein.

Evangel. Stadtmission, Vereinshaus Adlerstr. 23. 12 Uhr: Kinder Gottesdienst. 12 Uhr: Kinder Gottesdienst.

Christl. Verein junger Männer, Kreuzstr. 23. Sonntag nachm. 10 Uhr: Beteiligung am Stadtmissionsfest.

Evangelisches Vereinshaus, Amalienstr. 77. Vorm. 12 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 3 Uhr: Sonntagsschule.

Katholische Stadtgemeinde. St. Stephanuskirche. 8 Uhr: Frühmesse. 8 Uhr: Frühmesse.

St. Stephanuskirche. 8 Uhr: Frühmesse. 8 Uhr: Frühmesse. 8 Uhr: Frühmesse.

St. Stephanuskirche. 8 Uhr: Frühmesse. 8 Uhr: Frühmesse. 8 Uhr: Frühmesse.

St. Stephanuskirche. 8 Uhr: Frühmesse. 8 Uhr: Frühmesse. 8 Uhr: Frühmesse.

English Services. are held in the Pfundnerhaus, Kaiserplatz, Sundays. Holy Communion.

(Alt-)Katholische Stadtgemeinde. Auferstehungskirche. 10 Uhr: Stadtpfarrer Bodenstein.

Friedenskirche der Methodisten-Gemeinde, Karlstr. 49b. Vorm. 10 Uhr: Predigt. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.

Kionskirche der Cv. Gemeinschaft, Beierthimer Allee 4. Vorm. 10 Uhr: Predigt. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.

Geld-Darlehen. mit wöchentlichem Rückzahlung ohne Verzinsen. Viele Ausstellungen!

Geld-Darlehen. gibt Selbstgeber an Verl. in sicherer Lebensstellung, ohne Vorpfand schnell und diskret.

50 Mk. Belohnung. wer verb. Kaufmann von Selbstgeber ein Darlehen von 100 Mk. gegen Möbel und Erbschaftsverpfändung beschafft.

10-13000 Mk. ge- II. Hypothek, auf ein sehr rentab. les besseres Privat-Wohnhaus.

Kind. Mädchen, 10 Mon., wird in Nähe Karlsruh. in gute Pflege gegeben.

Kind. Mädchen, 10 Mon., wird in Nähe Karlsruh. in gute Pflege gegeben.

Kind. Mädchen, 10 Mon., wird in Nähe Karlsruh. in gute Pflege gegeben.

Kind. Mädchen, 10 Mon., wird in Nähe Karlsruh. in gute Pflege gegeben.

Kind. Mädchen, 10 Mon., wird in Nähe Karlsruh. in gute Pflege gegeben.

Zweireihig

genau wie



diese Figur



ist der moderne Anzug.

Fertig am Lager

in vielseitigster Auswahl, aus bunt gemusterten Stoffen, nach englischem Geschmack, sowie einfarbig blaue, einfarbig graue und dezente dunklere Dessins.

Preislagen:

Table with 4 columns of prices: 23.—, 28.—, 33.—, 36.—; 40.—, 45.—, 48.—, 52.—; 55.—, 60.—, 65.—, 70.—

Breitbarth

Ecke Kaiser- und Herrenstrasse.

Ausschreiben.

Die Herstellung eines Kanals in der Karlsruher, sowie die Ausführung der Anlage der Reutro-

Pfänder-Versteigerung.

Am Mittwoch, den 15. Mai 1912, vormittags von 9 Uhr und nachmittags von 2 Uhr an, findet im Versteigerungslokal des Leih-

Pferde-Versteigerung.

Am 13. Mai d. J. 11 Uhr vormittags läßt das 1. Badische Leib-

Rindsfasel-Versteigerung.

Die Gemeinde Anielingen versteigert am Montag, den 13. Mai d. J., nachmittags 4 Uhr,

Rindsfarren-Versteigerung.

Die Gemeinde Rinkenheim versteigert am Dienstag, den 14. Mai, nachmittags 1/3 Uhr,

Sehr beachtenswertes Angebot für Brautleute!

Eine vollständige, kompl. mod. Aussteuer für nur 745 Mk. Dieselbe besteht aus einem eich-

Zu kaufen gesucht

Motor-Rad gebraucht, vierzylinderig, zu kaufen gesucht

Damen-Rad

gut erhalten, mit Freilauf zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 216813 an die Exp. d. 'Bad. Presse'.

Zu verkaufen

Wirtschafts-Berkauf. Eine Wirtschaft mit sehr gutem Wein u. Bierumtrieb bei Forstheim (Bahnstation) unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Braun-Stute

ist zu verkaufen bei Karl Höger, Briefträger, 3805a.3.3 Durmerzhelm.

Pferdeverkauf

4 Pferde, mittlerer Schlag, sofort zu verkaufen. Näheres Gernigstraße 52.

Break-Verkauf.

Sehe mein fast neues, 4 sitziges Break wegen Abwicklung des Fuhrwerks billig dem Verlaufe aus.

Wagen-Verkauf:

neue u. gebrauchte Victoriawagen, neue u. gebrauchte, 4, 6 u. 8 sitzige Breaks mit u. ohne Verdecke, 2 neue Oberwagen mit abnehmb. Leder-

3 HP Benzinmotor,

stehend, in bestem Zustande, billig zu verkaufen. 6850 Schermer, Winterstr. 44.

Motor-Rad

verkauflich, Dürkopp. Wenig gefahren. Preis 150 // 7940.3.3 Au beständigem Jahrbtr. 20.

Fahrrad,

Preislauf, fast neu, billig zu verkaufen Markgrafenstr. 16, 2. Stod. Durlacherstraße 57, I.

Zur Spezereihändler.

Eine Lebzeltens, 2.50 m lang, ein Lebzeltens mit 25 Schuß, gebraucht, aber gut erhalten, sind auf ob. geteilt zu verkaufen.

Barsoi-Rüde,

bestes Blut Deutschlands, preiswert zu verkaufen. 3581a Zimmermann, Singen, 3.1 Amt Durlach.

Wolfschund,

Brachteremplar, 1/2-jährig, wegen Umzug zu verkaufen. 216255.3 Hermann Jogerst, Rinkenheim, 2.2

Die Pariser Presse über Freiherrn v. Marschall.

Paris, 10. Mai. Die Blätter erörtern eifrig die bevorstehende Ernennung des Freiherrn v. Marschall v. Bieberstein zum Botschafter in London...

Der „Temps“ schreibt: „Die unbegrenzte Anhänglichkeit an die gegenwärtige internationale Gruppierung verbietet keiner Macht, Zwistigkeiten, die zwischen ihr und einer dritten Macht bestehen, in billiger Weise zu regeln.“

Die Ernennung des Baron Marschall zum Deutschen Botschafter in London ist heute nicht mehr zweifelhaft. Die Bedeutung, die man dieser Aufgabe beimisst, ist nur natürlich.

Frankreich wird einer deutsch-englischen Annäherung natürlich mit aller Ruhe entgegensehen. Die „Entente Cordiale“ wird von einer solchen selbstverständlich vollkommen unberührt bleiben.

Deutscher Reichstag.

(Schluß des Berichtes aus der gestrigen Abendzeitung der Bad. Presse) = Berlin, 10. Mai. Die zweite Beratung der Wehrvorlage

wird fortgesetzt. Abg. Dießing (Fortf. Bpt.): Das Spielen mit dem Kriegsgedanken in Frankreich ist nicht unbedenklich gemein.

Abg. Segenscheidt (Rpt.): Wir stimmen der Vorlage zu und lehnen jede Verkürzung der Dienstzeit ab.

Abg. Herzog (W. Bgg.): Der Auffassung, daß wir stark genug sind, um gegen zwei Fronten kämpfen zu können, vermögen wir nicht beizupflichten.

Kriegsminister v. Heeringen: Die verschiedenen Resolutionen auf Verkürzung der Dienstzeit bitte ich abzulehnen.

Stärkung unseres Heeres unbedingt notwendig ist. Wir glauben, uns auf dem richtigen Weg zu befinden.

Reichstag hat eine besondere nationale Bedeutung für das Wohl des Vaterlandes. (Lebhafte Beifall.)

Gegen die Stimmen der Sozialdemokraten, Polen und eines Zentrumsgesandten wird hierauf ein Antrag auf Schluß der Debatte angenommen.

Abg. Ledebour (Soz.) protestiert gegen dieses Verfahren, nach den Worten des Kriegsministers die Debatte zu schließen, ohne daß die Möglichkeit besteht, Kritik an den Worten des Kriegsministers zu üben.

Abg. Heußler (Ztr.) bedauert, daß ihm auf diese Weise das Wort abgeschnitten wurde. (Hört, hört!)

Die Vorlage wird hierauf gefordert (Abg. Gaase (Soz.) hatte gegen die en bloc-Aannahme protestiert) gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Polen angenommen.

Damit ist die Tagesordnung erledigt. Schluß 3.45 Uhr. Nächste Sitzung: Nachmittags 4 Uhr. Tagesordnung: Militäretat mit Ausschluß der Duellfrage.

Abendigung.

Am Bundesratssitz: Kriegsminister von Heeringen. Präsident Kaempf eröffnet die Sitzung 4.05 nachmittags.

Abg. Stücken (Soz.): In den nächsten Jahren werden die Ausgaben für das Heer wieder gewaltig gesteigert. Deshalb sollte möglichst gespart werden.

Abg. Gotthein (Fortf. Bpt.): Bei der Anweisung von Reisepfensen sollte sparsamer vorgegangen werden.

Kriegsminister von Heeringen: Die Zugehörigkeit der Reserveoffiziere zu den Kriegervereinen, die keine politische Agitation treiben (Lachen links), ist durchaus berechtigt.

Professors Czerny betrifft so ist es natürlich, daß, wenn ein Mann von der Bedeutung Czernys einen Artikel schreibt, an dem die Öffentlichkeit und gerade die älteren Kreise Anstoß nehmen, sein Vor-

geachtet etwas tut. Dieser lud ihn zunächst höflich ein, nach Berlin zu kommen, um mit ihm über den Artikel zu sprechen. Czerny tat das nicht, sondern reichte sein Abschiedsgesuch ein...

Abg. Brandys (Pol): Wir beantragen, daß ein beurlaubter Soldat mindestens einmal jährlich freie Fahrt auf den Bahnen des Bundesgebietes gewährt erhalten soll...

Kriegsminister v. Heeringen: Ich kenne weder polnische noch dänische Soldaten, sondern nur deutsche Soldaten.

Abg. Werner (Rpt.): Die Frage der Fremdenlegion ist immer noch von großer Wichtigkeit. Wir müssen ein starkes Augenmerk darauf haben.

Abg. Schulz (Soz.): Ich wünsche, daß der Kriegsminister auch im Ernstfalle so leicht den Sieg davon tragen wird, wie heute bei der Heeresvorlage.

Darauf vertagt sich das Haus auf morgen 12 Uhr.

Einzel-Auskünfte im In- und Auslande besorgt diskret und gewissenhaft. Auskunftsbüro Bürgel Karlsruhe - Zähringerstr. 110.

Vor Katarrh sich schützen ist wichtiger als ihn vertreiben und leichter dazu; denn es genügt, bei drohender Erkältung, rauhem Hals und dergl. ein paar der bekannten Wybert-Tabletten zu nehmen...



Die elegante Saison-Mode „Der Matelot“ Herren-Stroh-Hut. Wir bringen diesen in unserer gewohnt riesigen Auswahl in den verschiedensten Randbreiten (von 6 bis 13 cm) und Kopfhöhen, sowie in allen Geflechtarten...

Table with 2 columns: Preislagen and prices. Rustic: Mk. 1.50, 2.25, 2.75, 3.25, 3.80, 4.-, 4.50, 5.-, 5.50 bis 13.-. Pedal: Mk. 1.25, 1.80, 2.25, 2.80, 3.50, 4.50 bis 23.-. Bancok-Panama-Palm und sonstige exotische Geflechte: Mk. 3.-, 4.50, 6.50 bis 18.-. Andere Geflechtarten von 80 Pfg. an.

# Hervorragend billiges Möbel-Angebot

## a) Aus der Abteilung Schlafzimmer-Einrichtungen:

- kompl. **Schlafzimmer**, Eiche imitiert, bestehend aus:  
2 Bettstellen, 2 Nachttische, 1 Waschkommode, 1 Spiegelaufsatz, 1 Schrank Mk. **140**
- kompl. **Schlafzimmer**, hell Nußbaum, bestehend aus:  
2 Bettstellen, 2 Nachttische mit Marmor, 1 Waschkommode, 1 Marmorplatte, 1 Spiegelaufsatz, 1 Schrank . . . . . Mk. **240**
- kompl. **Schlafzimmer**, hell Eiche, bestehend aus:  
2 Bettstellen, 2 Nachttische mit Marmor, 1 Waschkommode, 1 Marmorplatte, 1 Spiegelaufsatz, 1 2teil. Spiegelschrank, 1 Handtuchständer, 2 Rohrstühle . . . . . Mk. **325**

- kompl. **Schlafzimmer**, hell Nußbaum, bestehend aus:  
2 Bettstellen, 2 Nachttische mit Marmor, 1 Waschkommode, 1 Marmorplatte, 1 Spiegelaufsatz, 1 2teil. Spiegelschrank, 1 Handtuchständer, 6 Rohrstühle . . . . . Mk. **340**
- kompl. **Schlafzimmer**, hell Eiche, bestehend aus:  
2 Bettstellen, 2 Nachttische mit Marmor, 1 Waschkommode, 1 Marmorplatte, 1 Spiegelaufsatz, 1 3teil. Spiegelschrank, 160 cm, 1/2 für Wäsche, 1/3 für Kleider, 1 Handtuchständer, 2 Rohrstühle . . . . . Mk. **440**

Ferner werden noch eine große Anzahl Schlafzimmer-Einrichtungen ebenfalls enorm billig verkauft.

## b) Aus der Abteilung Speisezimmer-Einrichtungen:

- kompl. **Speisezimmer**, Serie I, dunkel Eiche, bestehend aus:  
1 Buffet, 1 Kredenz, 1 Umbau, 1 Ausziehtisch, 4 Lederstühle . . . . . Mk. **750**
- kompl. **Speisezimmer**, Serie II, mittel Eiche, bestehend aus:  
1 Buffet, 1 Kredenz, 1 Umbau, 1 Ausziehtisch, 4 Lederstühle . . . . . Mk. **485**

- kompl. **Speisezimmer**, Serie III, dunkel Eiche, bestehend aus:  
1 Buffet, 1 Kredenz, 1 Ausziehtisch, 4 Lederstühle, 1 Umbau . . . . . Mk. **430**
- kompl. **Speisezimmer**, Serie IV, mittel Eiche, bestehend aus:  
1 Buffet, 1 Kredenz, 1 Umbau, 1 Ausziehtisch, 4 Lederstühle . . . . . Mk. **385**

Ferner sind noch eine ganze Anzahl Speisezimmer-Einrichtungen, die hier nicht angeführt sind, enorm billig.

## c) Aus der Abteilung Wohnzimmer-Einrichtungen:

- kompl. **Wohnzimmer**, Nußbaum poliert, bestehend aus:  
1 Buffet, 1 Tisch mit Eichenplatte, 6 Rohrstühle, 1 Plüsch-Diwan, 1 Paneelbrett Mk. **300**

- kompl. **Wohnzimmer**, Nußbaum poliert, bestehend aus:  
1 Vertiko, 1 Tisch mit Eichenplatte, 6 Stühle, 1 Diwan, 1 Spiegel . . . . . Mk. **110**

Ferner werden noch eine große Anzahl Wohnzimmer-Einrichtungen ebenfalls billig verkauft.

## d) Aus der Abteilung Küchen-Einrichtungen:

- kompl. Küche, Serie I, Pitch-pine, bestehend aus: 1 Küchenbuffet, 1 Kredenz, 1 Tisch, 2 Stühle . . . . . Mk. **105**
- kompl. Küche, Serie II, in allen modernen Farben, 1 Küchenbuffet, 1 Kredenz, 1 Tisch, 2 Stühle, 1 Wandbrett . . . . . Mk. **95**

- kompl. Küche **Zepelin**, in allen modernen Farben, 1 Küchenbuffet, 1 Kredenz, 1 Tisch, 2 Stühle, 1 Wandbrett . . . . . Mk. **75**
- kompl. Küche **Breslau**, in allen modernen Farben, 1 Küchenbuffet, 1 Tisch, 2 Stühle, 1 Wandbrett . . . . . Mk. **52**

Außerdem noch eine große Anzahl Küchen-Einrichtungen in allen modernen Farben zu billigen Preisen.

Fremdenzimmer-Einrichtungen in allen Preislagen.

- Reformbettstellen für Kinder von Mk. **10.** — anfangend
- Reformbettstellen f. Erwachsene von Mk. **12.** — anfangend
- kompl. Betten, enorm billig, von Mk. **40.** — anfangend
- lackierte Bettstellen . . . . . von Mk. **11.** — anfangend
- polierte Bettstellen . . . . . von Mk. **24.** — anfangend

Grosse Vorräte in **Schränke, Vertikos, Tische, Stühle, Diwans, Nachttische, Waschkommoden, Spiegel, Polstergarnituren, Roste, Matratzen, Schreibtische, Bücherschränke.** Mehrere hundert Pfund **Bettfedern** und fertige **Federnbetten** während des **Verkaufs** enorm billig.

## Verlobte und Pensionen

wollen dieses günstige Angebot benützen.  
Möbel, die jetzt gekauft, werden auf Wunsch zu späterer Lieferung kostenlos zurückgestellt.  
Lieferungen auch nach auswärts franko.

# S. Krämer

## Möbel- und Bettenhaus Karlsruhe

Kaiserstraße 30 — Telephon 778.

### Be- und Nähkurze

beginnen jeden Monat am 1. u. 16. Johanna Weber, Privat-Büchsenweberschule, Herrenstraße 33. 60244

### Fliegenfänger

1 m lange, 4 1/2 cm breite Fliegenfänger mit allerbesten früherer Belegung, 100 Stück 3.80 Mk., bei 800 Stück franco Nachnahme. Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.  
Hans Beetz, Wartenfels 22, Oberfr., Fabrik der beliebtesten Pyramiden-Fliegenfänger „Vollstreifen“.

### Achtung!

1a. prima ganz harte **Salami** nach ital. Art.  
feinster Anschnitt, pikanter Geschmack, beste haltbare Dauerwurst! Fabriziert aus feinstem, unterfr. Noß-, Rind- und Schweinefleisch. Konkurrenzloses Produkt! Ein Versuch führt zur dauernden Nachbestellung. **Stück 1.95** (fa. ab hier Postfrei). Nachnahme. 314765.9.5  
J. Schindler, Wetzlar, Chemnitz i. S.

### Gegen Mundgeruch

üblen **Mundgeruch** . . . . .  
„Chlorodon“ vernichtet alle Fäulnisserreger im Mund u. verhindert den Zersetzung der Zähne und die Bildung der Zahnhautentzündung.  
Zähne blendend weiß, ohne d. Schmelz zu schaden. Geruch entfernt. Schmelz regeneriert. Erweichung u. Abrieb. — 3 Bogen, ausserd. 1.4. Preis 60 Pf. In d. Intern. Hygiene-Ausstellung, Dresden alleinst. bewandert. Man verl. Wohl u. Gratismuster direkt v. Laboratorium „Deo“, Dresden 3 ob. i. d. Hauptstr., Zwang. Str. u. Parfümeriegeschäftsz.

### Haut-Bleichercreme

„Chloro“ bleicht Gesicht und Hände in kurzer Zeit rein weiß. Vortreffl. erprobtes unübertreffliches Mittel gegen unschöne Hautfarbe, Sommerproben, Leberflecke, gelbe Flecke, Hautunreinigkeiten. Edlt. „Chloro“ Tube 1 A. Wirksam unterstützt durch Chloroseife 60 Pf. vom Laboratorium „Deo“, Dresden 3. Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Parfümerien. In Nachnahme: Dechen, G. Roth.

**Dr. Thompson's Seifenpulver**  
(Schutzmarke Schwan)  
spart Arbeit, Zeit, Geld.  
**Paket 15 Pfennig**

Damen sind gute u. discr. Aufnah. bei Fr. Kleinhaus, Gebaume. Fabrikstr. 2, Ecke Kaiserstr.

### Auf monatliche Teilzahlung

liefert reelle Firma unter strengster Diskretion Stoffe u. fertige Kleider für Damen und Herren. Leibwäsche, Haushalts- u. Bettwäsche. Kein Abzahlungsgehalt. Gef. Offerten unter Nr. 6468 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

### Ich kaufe

fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Silber u. Brillanten, Militäruniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gef. Offerten erbittet. 4080  
**An- u. Verkaufsgeschäft**  
Tel. 2915. Wetzlarerstr. 22.

**Gesunde Räume schafft**

## Westrumit



Das ideale Staubvermittelnde Reinigungsmittel für Linoleum & Fußböden jeder Art. Es erzeugt keine Glätte & keinen Schmutz, ist hygienisch, geruchlos u. konserviert. Seit Jahren bei staatl. u. staatl. Behörden, in Fabrik-, Verkaufsräumen und für Treppenhäuser etc. eingeführt.  
**Erhältlich in Drogeriehandlungen u. allen einschlägigen Geschäften.**  
Continental Oel-Bezugs- u. Strassenteerungs-Gesellschaft m. b. H. Berlin SW 61  
D P D 143620

### Spezial-Geschäft in

## Band- u. Seidenwaren = Ketten

M. Jacob, Waldstr. 14.  
Meterweise. Gewichtweise.

### Holz- Dreyfus & Mayer-Dinkel, Mannheim.

## Handlung u. Hobelwerk.

Gehobelte Pitch Pine, Red Pine und Nord. Tannen-Fussbodenbretter, Zierleisten etc. — Grosse Trocken-Anlage. 10252a  
Versand 4 1/2 Meter bayerischer Bretter ab unserem Lager in Mannheim.

## Wer Wäsche bügelt

verlange unsere Listen u. Zeugnisse über unsere hochmodernen Plättmaschinen für alle Zwecke, für Hand- und Kraftbetrieb und alle Heizarten.  
Apparatebauanstalt Ludwigsburg, G. m. b. H. Ludwigsburg (Württemberg).  
Auf Wunsch kostenlose Vorführung an jedem Ort. 1198a



# Kaiser

## Fahrräder

kräftig leicht schnell  
Kaiser-Fabrik A.G. 1614a  
Kaiserslautern, Pfalz

## Großer Abbruch

Kaiserstraße 26, Karlsruhe:  
Fenster, Türen, Wasserheine, Bodenplatten, Dielen (eichene und tannene), Lambrien, Rolläden, Jalousien, Dachziegel, Schiefer, Balken, zur Wiederverwendung in Bau geeignet, zu verkaufen.  
Näheres Baustelle. 7478.33

## Fabrikantenwesen

mit Wohnung in Ettlingen, neben dem Staatsbahnhof, günstig zu verkaufen. Daselbst ist mit ganz neuen Holzbearbeitungsmaschinen, Sägebänken, Deuler Benzinmotor, Niederdruck-Dampfheizung und eigener Gas- und Wassererzeugung eingerichtet.  
Interessenten erfahren Näheres durch die  
**Badische Treuhand-Gesellschaft m. b. H.**  
Telephon 1526. Karlsruhe. Erbprinzenstr. 31.

In aufblüh. Stadt Mittelbadens mit genüg. u. bill. Arbeitskräften **massiv geb., 3stöck. Fabrikgebäude**, am besten geeignet für Möbelfabrik (auch für andere Fabrikbetriebe), mit groß. Platz zu verkaufen. Dazu geb. angebaut. 21. stöck. Wohnhaus, ferner Dampfhebel- und Wasserdampfhaus, 21. stöckiges Magazin, 2 stöck. Holz-Schuppen, 2 mod. eingericht. Trockenkammern, 25pferd. Dampfmaschine mit einem Kessel, elektrische Licht- sowie Wassererzeugungsanlage. Das Anwesen liegt mitten im Ortsteil und nur 5 Min. von der Bahn entfernt. Preis des Ganzen 75000 Mk., Anzahll. nicht unter 25000 Mk. 3071a A. Herrmann, Stuttgart, Rotenbühlstr. 7.

## Badisches Oberl., Bodenfeegeg., Amt Konflanz, Warengeschäft mit 35—40000 Umsatz, nachweisb., an verkauf. Gebäude-Preis 30000, Anzahll. darauf 6000, Anzahll. auf das Lager i. Wert von ca. 12—15000 mindest. die Hälfte. Das Gebäude ist sehr geräum., hat groß. Laden, groß. Wohn- u. Mietraum, 360 Karf. Nur ernstl. entschloß. und bemitt. Selbstrefekt. wollen sich abschließl. wenden an: 3823a A. Herrmann, Stuttgart, Rotenbühlstr. 7, Telephon 7366.

## Wirtschafts-Verkauf!

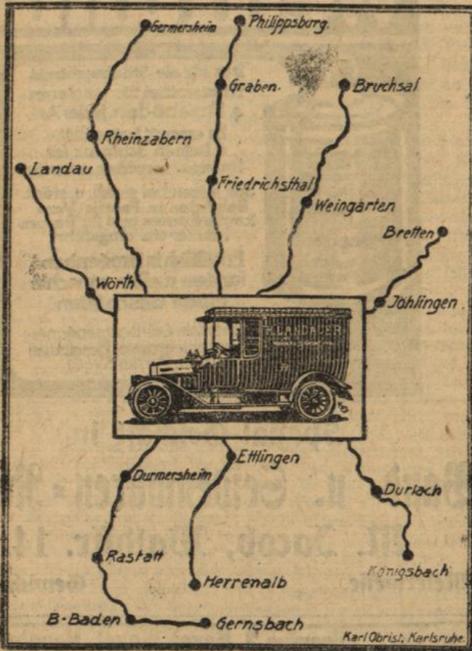
Umstände halber ist in einem lebhaften städtischen Nordbadens ein frequentiertes Gasthaus inkl. Bierdepot mit bedeutendem Umsatz an tüchtige Geschäftsleute unter günstigen Bedingungen preiswürdig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 315950 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

# Hugo Landauer

== Karlsruhe ==  
Kaiserstr. 145 :: Telephon 6.

## Mein Auto fährt

nach den nachverzeichneten Orten, liefert sämtliche bei uns gekaufte Waren in der Wohnung des Käufers ab und nimmt Bestellungen entgegen:



Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
Rüppurr Ettlingen Bruchhausen Ettlingenweier Marzell Frauenalb Herrenalb Loffenau Gernsbach Baden-Baden Oos Iffezheim Rastatt Niederbühl Kuppenheim Oberndorf Rothenfels Gaggenau Bischweiler Malsch Neumalsch Oettingheim Bietigheim Durmshheim Mörsch Forchheim Grünwinkel Daxlanden	Aue Durlach Grötzingen Berghausen Jöhlingen Wössingen Rinklingen Bretten Diedelsheim Gondelsheim Helmsheim Heidelsheim Bruchsal Unter-Grombach Ober-Grombach Weingarten Staffort Büchenau Neuthard Spöck Friedrichstal Blankenloch Büchig Hagsfeld Rintheim	Knielingen Maxau Maximiliansau Pfortz Hagenbach Wörth Kandel Steinweiler Rohrbach Impflingen Landau Quisichsheim Offenbach Ottersheim Knittelsheim Bellheim Rülzheim Germersheim Philippsburg Wiesental Neudorf Graben Linkenheim Leopoldshafen Eggenstein Teutsch-Neureuth Welsch-Neureuth	Rüppurr Ettlingen Bruchhausen Ettlingenweier Marzell Frauenalb Herrenalb Loffenau Gernsbach Baden-Baden Oos Iffezheim Rastatt Niederbühl Kuppenheim Oberndorf Rothenfels Gaggenau Bischweiler Muggensturm Malsch Neumalsch Oettingheim Bietigheim Durmshheim Mörsch Forchheim Grünwinkel Daxlanden	Aue Durlach Grötzingen Berghausen Jöhlingen Weingarten Unter-Grombach Bruchsal Neudorf Graben Liedolsheim Hochstetten Rusheim Huttenheim Linkenheim Leopoldshafen Eggenstein Teutsch-Neureuth Welsch-Neureuth Knielingen	Wolfartsweier Grünwettersbach Palmbach Hohenwettersbach Thomashof Stupferich Kleinstenbach Singen Königsbach Willerdingen Nöttingen Auerbach Langensteinbach Reichenbach Busenbach Ettlingen Rüppurr.

### Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute mittag 1/2 1 Uhr verschied nach kurzem, schwerem Leiden mein lieber, unvergesslicher Gatte, unser treubesorgter Vater, Schwiegervater und Onkel

## Karl Lotsch,

Oberpostschaffner,

im Alter von 55 Jahren.

Karlsruhe, den 10. Mai 1912.

B16850

### Die trauernden Hinterbliebenen.

Trauerhaus: Kaiserstraße 73.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 12. Mai, nachmittags 4 Uhr, von der Friedhofskapelle aus statt.

### Todes-Anzeige.

Heute morgen entschlief nach längerer, schwerer Krankheit unser lieber Gatte, Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

## Franz Orth, Bürstenmacher

im Alter von 40 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:

### Sabette Orth und Kinder.

Karlsruhe, den 10. Mai 1912.

Die Beerdigung findet Sonntag vorm. 1/2 10 Uhr statt

Trauerhaus: Durlacherstraße 8. B16819

### Danksagung.

Für die wohlthuenden Beweise aufrichtiger Teilnahme, die wir anlässlich des herben Verlustes unseres lieben Bruders, Schwagers und Onkels

des Herrn Großh. Oberdomäneninspektors

## D. Person in Bühl

erfahren durften, insbesondere für die Begleitung zur letzten Ruhestätte u. für die Kranieniederlegungen, danke ich namens der trauernden Hinterbliebenen herzlichst.

K. Person, Grundbuchamtsvorstand.

Durlach, den 10. Mai 1912. 3659a

32 Aa Gelände b. d. Telegraphenstation, mit Obstbäumen und Strauchwerk, zu verkaufen. Näheres B16821 Kaiser-Allee 30, 1. St.

Ein gutachterlicher Kinderwagen (Wendendorfer) und ein Klappfahrrad (Hilf) zu verkaufen. Näheres B16822 Zuberstraße 20, 1. St.

### Stellen-Angebote.

## Wein — Branntwein.

Jüngerer Herr für Kontor und H. Stadtreisen per 1. Juli gesucht. Offerten unter Nr. B16841 an die Exped. der „Bad. Presse“.

## Zeichner,

Suntpenzeichner, tücht., jg. Mann, auf ein Büro alsbald oder später gesucht. Offerten mit Angabe von Alter, biß. Tätigkeits u. Gehaltsanspruch unter Nr. 3619a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

### Erfahrener Buchhalter oder Handelslehrer

für Reibwarenhandel in ameriz. Buchführung und Bilanzwesen von einigem Vorn gesucht. 2.2 Offerten unter Nr. B16553 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Per 1. Juni et.

junger Mann, mit schöner Schrift für 8065,32

### Verleiderungs-Büro gesucht.

nicht über 18 Jahre alt. Als Anfangsgehalt werden M. 60 gesucht. Bei befriedigenden Leistungen wird eine Gehaltszulage von jährlich M. 120 gewährt. Stenographie und Maschinenschreiben. Bedingung. Offert. mit Referenzen unter Nr. B16822 an Rudolf Mosse, Karlsruhe.

### Lebensversicherung.

Günstigste Gesellschaft sucht einen geschäftsgewandten Fachmann, der namentlich mit der Lebensversicherungsbranche durchaus vertraut sein muß, als

### Inspektor

bes. Oberinspektor zu engagieren. Demselben obliegt neben der persönlichen Aufsicht insbesondere die praktische Einarbeitung und Ueberwachung der Organe. Einem wirklich strebsamen Mann ist hier Gelegenheit geboten, sich angesehene und dauernde Position zu sichern. Ausführliche Offerten unter A. 539 an Haasestein & Vogler A.-G., Mannheim. 3375a, 8.3

### Reisende, Agenten

100-200 Mk. monatlich kann sich jeder Herr oder Dame Existenz. durch ein solches Postversandgeschäft im eigenen Heim ohne Mühe verschaffen. Offerten an J. Stamm, Handelskontor, Stuttgart, Wächterstraße 9. 300443

### Existenz.

Verhandelt alle Verträge nach jed. Ort. Off. postl. Existenz-Broschüre u. B16841

### Wer lohnenden schriftlichen Nebenberuf sucht, sende sof. f. Nr. u. B16715 an d. Exp. d. „Bad. Presse“ 2.1

### Gegen 10 Mark

tägliches Fixum sucht fleiß. Stadtreisende f. Verkauf. Neuz. 3501a Einad. Bötters, Köln 88a.

### Kaufmännlich gebildetes Fräulein

geheueren Alters, wird für Buchhaltung und Expedition gesucht. Nur tüchtige, gutempfohl. Damen, denen an dauernder Stellung gelegen, wollen sich unter Befügung von Zeugnisabschriften, Angabe der bisherigen Stellung und Gehaltsansprüche melden unter Nr. 3631a an die Exped. der „Bad. Presse“.

### Fräulein.

Zur stenographischen Aufnahme der Korrespondenz und deren Wiederabgabe auf der Schreibmaschine ich zu sofortigem Eintritt ein

### Fräulein.

Schnelles und sicheres Stenographieren und absolute Fertigkeit in der Bedienung der Schreibmaschine unbedingt erforderlich. Bewerberinnen, welche bereits in Maschinenfabriken tätig waren, bevorzugen. Angebote unter Befügung von Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche zu richten an

Dito Behre, Maschinenfabrik, Emmendingen (Baden).

### Tüchtige Ladnerin

für Anstaltsgeschäft gesucht. Offerten mit Gehaltsanspruch, b. freier Station, Bild u. Zeugnis unter Nr. 3638a an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 5.5

### Hoch-Volontärstelle

ist bis zum 1. Juli zu besetzen, auch später. Anfragen 7373,5.1 Restaurant „Deutscher Hof“.

### Tücht. Friseurgehilfe

junger, kann sofort eintrreten. B16785 Züschenstraße 50.

### Tüchtige Bankkassiererin

für bessere Bauarbeiten werden sofort gesucht. 8023 Billing und Zoller A.-G.

### Automatendreher-Gesuch

Wir suchen per sofort einen in Anstalten von Automaten durchaus erfahrenen Automatendreher. Dauernde, gutbezahlte Stellung garantiert. 3622a, 2.2

### Kalwerke

Heinrich Rieger & Söhne, Maschinenfabrik u. Eisengießerei, Molen in Büttelshausen.

### gelernter Bauhölzer

der sich als Geisler und Maschinenführer im Bauwesen seit 1. Juni 1912 eintrreten. Bewerbung mit Zeugnis, Alter, Militärbescheinigung, Lohnanspruch, b. freier Station sofort an 8514a Heilsstätte Friedrichsheim bei Mandersbach.

### Wer dauernd Nebenberuf durch Adressbuch, sucht, sende sof. f. Nr. u. B16715 an d. Exp. d. „Bad. Presse“ 2.1

### Gesucht zum sofortigen Eintritt ein tüchtiger Tapezier-Gehilfe

als erster für dauernd in ein fein. Tapetier-Geschäft nach auswärts. Derlei muß in all. vorfindenden Arbeiten perfekt sein. Zu erst. bei

### W. Glor, Posamentier,

3680a Kaiserstraße 126.

### Tüchtige Zimmerleute

werden eingestellt bei

### Gebr. Ruf, Pforzheim,

Salzstraße 3531a

### Bledner u. Installateur

sucht. 8130,2.1 Tüchtiger, selbständiger kann sofort eintrreten bei dauerndem Arbeit Ludwig Körner, Karlsruhe. 26.

### Zuverlässiger Arbeiter,

der schon in chem. Fabriken mit Schmelzwerk, Wachs, Lack od. ähnl. Produkten gearbeitet hat, zu baldigen Eintritt gesucht. Offerten mit Lebenslauf u. Gehaltsansprüchen sub Nr. B16810 an die Expedition der „Bad. Presse“.

### Stadtkundiger, solider Hausbursche,

nicht unter 20 Jahren, der gute Zeugnisse auszuweisen hat, zum sofortigen Eintritt gesucht. 8109

### Carl Schöpf,

Martplatz.

### Lehrling

für ein hiesiges Architekturbüro alsbald gesucht. Offerten unter Nr. 8061 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

### Inspektor-Gesuch.

Wir suchen für einen größeren Teil Badens — vorzüglich organisierten Bezirk — einen tüchtigen

### Inspektor

per sofort gegen festes, hohes Gehalt, Offerten u. Propositionen zu ergoßen. Herren, die nachweislich in der Lebensversicherung bereits mit gutem Erfolg tätig waren, belieben Offerten einzureichen unter Chiffre F. 1735 an Haasestein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 8103,2.1

### Mehrere tüchtige Schneiderinnen

zum Abändern von Damen-Konfektion per sofort gesucht. 8132

### Hugo Landauer.

Kaiserstr. 145 :: Telephon 6.

### Reservisten u. andere junge Leute. 15-34

Jahre, welche in fürstl., gräf. u. herrschaftl. Häusern dienen werden wollen, gesucht. Prospekt frei. 1133a

### Kölnener Dienerfachschule,

Köln, Christophstraße 7.

### Lehrlings-Vermittlung.

Bei dem unterzeichneten Amte haben sich eine größere Anzahl Lehrlinge aller Berufsarten vornehmen lassen.

Wir eruchen die Herren Gewerbetreibenden, Geschäftsinhaber und Fabrikanten um gefl. Zuweisung von Aufträgen unter Angabe, ob die Lehrlinge mit oder ohne Kost und Wohnung zu belegen ist.

Für schriftliche Aufträge vor. Bewerberinnen wollen sich baldmöglichst beim unterzeichneten Amte melden.

Die Vermittlung erfolgt in den üblichen Geschäftshunden (vorm. 8-12 und nachm. 2-6 Uhr) völlig kostenfrei.

Zur Beratung in der Berufswahl finden jeden Dienstag und Freitag, abends von 6-7 Uhr besondere Beratungskunden statt. Wir laden Eltern und Vormünder zur regen Benützung der Beratungskasse ein. 1560

### Stadt. Arbeitsamt

(Arbeitsnachweisstelle), Bähringerstr. 100. Telephon 629.

Suchen für unser kaufmännisches Bureau als B16749

### Lehrling

einen jungen Mann aus guter Familie. Vergütung wird gemährt. Selbstgeschriebene Offerten an

### Gebr. Himmelheber

Adelstraße, Karlsruhe.

Jüngerer Mann aus guter Fam. mit Zeugnissen, welcher Buch hat, hat in Banfach auszubilden, etc.

### Lehrling

für ein hiesiges Architekturbüro alsbald gesucht. Offerten unter Nr. 8061 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.



Von Montag bis einschl. Samstag.

Ueber 3000 Stück

neue

Damen-Blusen

und

Kostüm-Röcke

in Sérien eingeteilt

enorm billig.

# Carl Schöpf

Marktplatz.

## 6 Serien Blusen

je nach Serie aus Tüll, Seide, Wolle, Batist, Wollmousseline etc., aparte moderne Stücke in tadelloser Ausführung so lange Vorrat

Serie 1	2	3	4	5	6
Mk. 2.75	3.90	4.90	6.50	9.50	13.50

## 6 Serien Kostüm-Röcke

je nach Serie aus Kammgarn Cheviot, marine, schwarz und engl. gemusterten Stoffen modernster Façons 8978

Serie 1	2	3	4	5	6
Mk. 2.75	4.75	7.50	10.50	15.—	22.50

Der extra billige Serien-Verkauf  
in  
Jacken-Kleidern und Tailen-Kleidern  
dauert der regen Nachfrage wegen fort.

# Pfannkuch & Co

## Sonntagsruhe und Ladenschluß.

Ab 1. Mai sind unsere Geschäfte in der Stadt an Sonntagen und Feiertagen

vollständig geschlossen,

an den Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 8 Uhr abends

geöffnet.

# Pfannkuch & Co

G. m. b. H.

### Darmstädter Pferde-Lotterie

Ziehung am 15. Mai  
450 Gewinne i. B. v.  
**15000 Mk.**  
Hauptgewinne i. B. v.  
**4000, 2000 Mk.**  
ferner 10 Pferde od. Fohlen i. B. v. **5800 Mk.**  
sowie 438 Gewinne i. B. v. **3200 Mk.**  
Loise à 1 Mk. (Stift u. Porto 20 Pfg.) durch **L. F. Schneider**, Darmstadt u. allen bekannten 3104a Verkaufsstellen. 6.5

7010  
**Erste Karlsruher Leiternfabrik H. Raible**, Bismarckstrasse 33, empfiehlt in jeder Grösse Haushaltungs- u. Geschäftslitern, Obstabnehm-Leitern, Schlebleitern, Messlatzen u. Nivellierlatzen l. best. Ausfüh.

**Blaue Arbeiter-Anzüge**  
B-Tuch, echtfarbig **M. 3.90**  
Drell, echtfarbig **M. 4.90**  
Habtleine, echtfarbig **M. 4.90**  
Rabattmarken oder 5% bar.  
**Joh. Hertenstein**  
Inh. F. Kuch Herrenstr. 25.

**Apfelwein** selbstgefertigt in bester Qualität, goldklar, Eiter 24 Pfg. Fass lechweise. Zahlreiche Anerkennungen. 2028a, 27.15  
**August Roth, Oberkirch.**

**la Schiagrahm** pasteurisiert und tiefgeföhrt verpackt kannenweise  
**Molkerei Fulda.**



## Spezial-Hutgeschäft H. A. Glockner

Lammstrasse 6, Eckhaus Kaiserstrasse

bringt in reichster Auswahl die elegantesten und letzten Neuheiten in Strohhüten in nur gediegensten Qualitäten zu allerbilligsten Preisen.

## Panama-Hüte

in allen Preislagen, aparte Bandgarnituren.

## Patent-Büro

Villingen 1/8. Friedrichstr. 18. Tel. 159.

Keine Stahlspähne mehr, daher müheloses und staubfreies Arbeiten.  
**Parketbodan**  
Das Beste auf dem Gebiete von Parketreinigungsmitteln.  
D.R.W.Z. N<sup>o</sup> 123527.  
Am hiesigen Platze bereits vorzüglich eingeföhrt.  
Verblühender Erfolg. — Spiegelblanke Böden.

Zu haben in Karlsruhe:  
**Georg Jakob**, Ostend-Drogerie, Ludwig-Wilhelmstrasse 8.  
**Fritz Reis**, Drogerie, Luisenstrasse 68.  
**Rudolf W. Lang**, Drogerie, Ecke Waldhorn- und Kaiserstrasse.  
**Julius Dehn Nachfolger**, K. Roth, Zähringerstrasse 55.  
**Drogerie W. Tscherning**, Ecke Karl- und Amalienstrasse.  
**Westenddrogerie**, G. Ellinger, Apotheker, Sophienstr. 128.  
**Mühlburg:**  
**Max Straus**, Apotheker, Straußdrogerie, Hardtstrasse 21.  
**Durlach:**  
**Central-Drogerie**, Paul Vogel.  
**Ettlingen:**  
**Emil Reiß**, Materialwaren.

## Fahnen

Reinecke, Hannover. Vereinsbedarfsartikel.

**Nur 8 M. franko**  
60 m, 1 m breit, am Stück verzierte (starkes Zinkblech, höchste Haltbar.)  
**Deutsches Reichsdrahtgeflecht**  
Draht-Zaun  
Nur 15 M. franko die 50 m, 1 m Höhe.  
**Drahtwerk Rustein & Co.**  
Duisburg-Ruhrort Nr. 15  
Reich illustrierte Liste kostenlos. Billigste Bezugsquelle.

## „Ein solch gutes Mittel gegen Wunden“

wie Juder's „Saluderma“ habe ich noch nie kennen gelernt. Mein Arm war hart bereitet. Nur zweimalige Anwendung von „Saluderma“ befestigte sofort die Entzündung u. Eiterung. Selene Stöhr. Dose 50 Pf. u. 1 Mk. (Härthe Norm). In Karlsruhe: bei W. Baum, Bendorferstr. 57, S. Bieler, Kaiserstrasse 225, M. F. Fichering, Amalienstrasse 19; Carl Roth, Herrenstr. 26/28; in Mühlburg: Max Strauß; in Durlach: Aug. Peter.



**Unglaublich billig** u. dennoch den teuren überbüchrig **Prattler-Apparate** mit dünn- und meine Stahlklingen. Jede Klinge kann bis 50mal gebr. werden. Jeder Ungeübte kann sich sofort ratieren. Verletzungen absolut ausgeschlossen. Enorme Ersparnis an Zeit und Geld. Keine Anstehungsgefahr mehr. Loise Klängen, Ja, Dhd. 1.80.  
B Nr. 3 bernid. m. 6 Klängen (12 Schneiden) in eleg. Etui, Leder-imit. 2.90.  
B Nr. 2 fein bernid. bis. mit langer Verschraubung mit 6 Klängen u. eleg. Etui, B Nr. 1 hoch. verfilb. mit 12 Klängen u. hoch. Etui, ganz Leder m. Atlas- und Samt-Futter 4.90. Kompl. Garnitur mit Pinsel, Seife u. in hoch. Etuis, vorzüglich zu Geschenkzwecken geeignet. 12.—  
Alles in allerbest. schwerer Ware. Franko. Verpackung frei. gegen Nachnahme. **K. Bruno, Barmen, Allee 128.** 3442a, 3.2

K. Bruno, Barmen, Allee 128.

## Künstl. Blumen

Blätter und Bestandteile W. Eims Nachf. Adlerstrasse 7. (4082)